

Oktober – November 2025

MAGAZIN

Bayreuth evangelisch



Von lauten
und leisen Tönen



www.christustag.de

CHRISTUS
TAG

MIT
MUT
VON JESUS
REDEN

Freitag, 3. Oktober 2025 · 14.30 Uhr

Bayreuth

Evang. Kreuzkirche

Dr.-Martin-Luther-Straße 18 · 95445 Bayreuth



LEBENDIGE
GEMEINDE
ChristusBewegung

Das **Titelbild** dieser Ausgabe stammt von unserem neuen Redaktionsmitglied Sandra Blaß-Frisch, aufgenommen im Rahmen ihrer Recherchen zu den Glocken der Stadtkirche Heilig Dreifaltigkeit in Bayreuth. Die herbstlich fallenden Blätter, die das Bildmotiv ergänzen, entstammen einem Foto von Brad Switzer auf Unsplash.

Meine Lippen und meine Seele, die du erlöst hast, sollen fröhlich sein und dir lobsingeln.

Die Bibel: Psalm 71,23

Themen

- Titel: Von lauten und leisen Tönen 4-7
- Nachgefragt bei Dekan Jürgen Hacker 8-9
- Bücher 10
- Umwelt- und Klimaarbeit 21

Aus den Gemeinden

- Veranstaltungen 11-16
- Kalenderblatt 15
- Gottesdienste / Gemeinschaften / Kliniken 17-20

Aus den Einrichtungen

- Evangelische Jugend 22
- Studierende 23
- Familien-Bildung plus Mehrgenerationenhaus 24-25
- Erwachsenenbildung 26-27
- Diakonie 28-29
- KirchplatzTreff 30

Liebe Leserin, lieber Leser,



die leisen Töne des Oktobers setzen ein. Die Luft wird klarer, die Tage kürzer, und die Natur kleidet sich in ihr farbenprächtiges Herbstgewand. Blätter lösen sich von den Zweigen, tanzen durch die Lüfte, und die Wälder leuchten im goldenen Licht.

Es ist, als würde die Welt einen Gang zurückschalten – nicht abrupt, sondern in einem sanften, beinahe musikalischen Übergang.

Kirchengemeinden bieten im Herbst ein reiches und vielfältiges Programm: Konzerte – mal laut, mal leise –, inspirierende Vorträge, Gedenkgottesdienste, missionarische Impulse und Fundraising-Initiativen. Nachgedacht wird über das „Was bleibt?“ – über das, was trägt, über das eigene Ende hinaus. Oder, wie es der Glaube verheißt: über das, was kommt.

Herbstwanderungen laden zum Kennenlernen ein, Räume öffnen sich für Erinnerungen, für Fragen, für das Suchen nach Gott. Trostkonzerte berühren Herz und Seele. Und am letzten Novembertag kündigt sich mit dem 1. Advent leise der weihnachtliche Hoffnungsbogen an.

In dieser Ausgabe von „Bayreuth evangelisch“ findet auch das Thema Klimaschutz und Umweltarbeit seinen gebührenden Platz – als Ausdruck der Verantwortung für die Schöpfung. Abschiede und Neubeginne prägen diesen Herbst: Neue Mitarbeitende in der Jugendarbeit und personelle Verstärkung im Redaktionsteam. Die Journalistin Sandra Blaß-Frisch bereichert dieses Heft mit zwei Beiträgen über die Glocken der Stadtkirche und die Gehörlosengemeinde Bayreuth – und spannt einen Bogen über Klangräume zwischen laut und leise. Und ein herzlicher Dank gilt Pfarrer i.R. Karl Hufnagel für sein theologisches Essay auf Seite 4 über die „lauten und leisen Töne“ im Alltag und im Glauben.

Ein bunter Herbst liegt vor uns allen – vielstimmig, vielschichtig, mal laut, mal leise. Möge er zu einer inspirierenden und stärkenden Zeit werden.

Ihr Pfarrer

Michael Sonnenstatter, Redaktionsleiter

ANZEIGE

Wir ...
... pflanzen,
... pflastern und
... gestalten mit
Wasser, Stein,
Erde, Holz & Licht.

www.garten-klein.de



Gestaltung von Gärten und Landschaften

Bayreuther Str. 43
95500 Heinersreuth

Telefon 0921 970 590

Meisterbetrieb: Wir bilden aus!

Ihr Experte für
Garten & Landschaft



Magazin BAYREUTH EVANGELISCH Impressum ISSN 1612-9938



Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde Bayreuth Kirchplatz 2, 95444 Bayreuth

Druck: MGO360 GmbH & Co. KG, Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg, www.mgo360.de | Auflage: 23.500

Verteilung: Kostenlose Verteilung an alle evangelischen Haushalte in Bayreuth über die Pfarrämter der Kirchengemeinden

Redaktionsleitung, Gestaltung und Anzeigen:
Michael Sonnenstatter, Rotkäppchenweg 9,
95447 Bayreuth, Tel. 0921 16039838,
redaktion.bayreuth-evangelisch@elkb.de

Redaktion: Günter Saalfrank, Sandra Blaß-Frisch
Korrektur: Birgit und Reinhard Schwarz

Hinweis: Zugewandte Artikel geben in Inhalt und Diktion nicht generell die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2025 – Februar 2026: 10.11.2025



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel zertifiziert!



Foto: epd-bild / Meike Böschmeyer

Von lauten und leisen Tönen

Das zweite Pfarrhaus neben unserem Dekanat wird derzeit nicht bewohnt. Darum ist im Parterre Raum für laute Töne. Regelmäßig übe ich dort seit einem Jahr Posaune. Für unseren Posaunenchor und einfach nur für mich. Laute Töne im zweiten Pfarrhaus also: Tonleitern, Choräle, Etüden und Spielstücke. Häufig bleiben Menschen draußen stehen und lauschen. Mächtige Posaunenklänge!

Vom Fenster aus kann ich dann beim Üben beobachten, was sich vor der Stadtkirche abspielt. Nicht wenige fotografieren die Türme mit ihrer beeindruckenden Verbindungsbrücke, gehen aber dann gleich weiter. Doch für viele andere öffnet sich die Tür. Sie betreten den Kirchenraum und suchen die leisen Töne in Stille und Gebet, im Betrachten der sakralen Ausstattung. Es tut gut, einfach mal den Lärm draußen zu lassen und sich dem Kraftfeld eines Kirchenraums auszusetzen. Oder eben den Alltag, das Geschäftige zu unterbrechen, um sich in die Sphäre des Anderen zu begeben. Nach dem Theologen Johann Baptist Metz ist dies zugleich die kürzeste Definition von Religion. Seit meiner Konfirmation und bis heute ist das Musizieren im

Posaunenchor und in Bläserensembles ein Geschenk und eine Bereicherung für mein Leben. Gleichzeitig hatte ich als Pfarrer durch mein Mitblasen und das gemeinsame Musizieren in Gottesdiensten oder Altenheimen immer noch einen anderen Zugang zur Gemeinde. Laute, aber vertraute Töne zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen. „Lobet Gott in seinem Heiligtum. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen. Mit Saiten und Pfeifen.“ Hineingestellt in das Lob Gottes. Das erfährt man mit Psalm 150 im Herzen und spürt zugleich die Verbundenheit der Musizierenden untereinander. Chöre, Kantorei, Orgel, Bands und Instrumentalgruppen in unseren Gemeinden; sie dienen letztlich mit lauten und leisen Tönen, mit forte und piano, mit crescendo und decrescendo dem Lob Gottes und nehmen andere dabei mit. „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!“

Nicht unbedingt im Gegensatz dazu, aber als wichtige Ergänzung heißt es im Psalm 62: „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.“ Dazu müssen wir nicht unbedingt Kirchenräume aufsuchen, das können wir

getrost in unseren Alltag einbauen. An einem festen Ort, zu einer gewissen Zeit. Für mich ist es in der Regel die Zeit nach dem Aufstehen. Der leise Morgen, das Anzünden einer Kerze, das Lesen der Losung, das behutsame Verweilen bei den biblischen Worten, Gebet und Fürbitte. Leise Töne am Morgen, die eine Spur in meinen Tag legen und mich ausrichten zur Mitte und zum Grund des Glaubens: zu Jesus Christus.

Von daher kommend kann es geschehen, dass wir auch im Alltag leise oder laute Töne anschlagen und über unseren Glauben reden. Doch habe ich mitunter den Eindruck, dass wir da viel zu leise geworden sind. Vielerorts herrscht eine geistliche Stummheit. Wer spricht mit anderen über den Kern des Evangeliums und über das Fundament unserer Hoffnung? Wer sagt den Menschen drinnen wie draußen mit leisen oder lauten Tönen, „was unser einziger Trost im Leben und im Sterben“ ist, wie es der Heidelberger Katechismus formuliert?!

Vor kurzem besuchten meine Frau und ich die thüringische Kleinstadt Zeulenroda. Natürlich besichtigten wir dort die Stadtkirche, auch eine Drei-

einigkeitskirche. Ebenso an Werktagen ein Ort der eher leisen Töne. Was dort am Eingang aufgestellt war, hat mich angesprochen:

Für einen Augenblick

In dieser Kirche weilen,
ausatmen, los-lassen;
eins sein –
mit den Steinen des Bodens,
mit den Mauern,
mit den Fenstern,
mit dem Himmel und der
Erde,
mit dem Gestern und dem
Heute,
mit Leib und Seele,
mit mir und anderen,
mit Freunden und Feinden,
mit Gott in mir,
mit Gott außer mir.
Für einen Augenblick nichts
als sein.
Ewig sein. Mensch sein.

Im Advent, wenn der Christkindlesmarkt in unserer Stadt einlädt, freue ich mich dann wieder auf die lauten Töne der Posaunen. Wir werden als Posaunenchor dort unsere Instrumente auspacken und die Adventschoräle laut hineinblasen in die Stadt. Mittendrin im Geschehen, mittendrin im Lob.

Karl Hufnagel

Zwischen Stille und Klang – gelebte Gemeinschaft in Gebärdensprache

„Von lauten und leisen Tönen“ – dieses Thema bekommt in der Gehörlosengemeinde Bayreuth eine ganz besondere Bedeutung. Seit 1995 begleitet Pfarrerin Annemarie Ritter die Gemeinde, in der Kommunikation ohne Worte, aber mit viel Ausdruck und Tiefe geschieht. Im Interview mit Sandra Blaß-Frisch erzählt sie von den Anfängen der Gehörlosenseelsorge, von besonderen Momenten der Gemeinschaft und davon, wie Gebärdensprache zur Sprache des Glaubens wird.

Frau Ritter, wie ist denn die Gehörlosengemeinde in Bayreuth entstanden und wie ist sie aufgebaut?

Die Anfänge reichen schon sehr weit zurück, denn in Bayreuth wurden die ersten Gehörlosengottesdienste bereits 1933 gefeiert. Doch erst 2017 konnte das Anerkennungsfest für eine landeskirchenweite gebärdensprachliche Kirchengemeinde gefeiert werden. Zur Bayreuther Gemeinde gehören etwa 100 gehörlose Gemeindeglieder aus Bayreuth und Umgebung. Unser Einzugsgebiet erstreckt sich bis in den Raum Pegnitz im Süden, Neustadt am Kulm und Weiden im Osten und Neuenmarkt/Wirsberg im Norden. Ich selbst bin hier seit 1995 als Pfarrerin für die Gehörlosenseelsorge und die gebärdensprachliche Gemeinde zuständig.

Wie sind Sie eigentlich zur Gehörlosenseelsorge gekommen?

Den ersten Kontakt zu gehörlosen Menschen hatte ich schon während meiner Schulzeit. Damals habe ich einen Gehörlosenpfarrer kennengelernt, der mich auch mal in seine Gemeinde mitgenommen hat. Die

Leute waren richtig berührt, dass sich ein junges Mädchen auf sie einlässt. Mein Vikariat habe ich dann später bei einem Pfarrer in Schweinfurt absolviert, der auch Gehörlosenseelsorger war. Da habe ich auch die Gebärdensprache schon ein wenig kennengelernt, die damals allerdings noch nicht als offizielle Sprache anerkannt war. Die ersten Kurse dazu habe ich erst in den 90er Jahren besucht. Später wurde ich dann gefragt, ob ich nicht in Bayreuth als Gehörlosenseelsorgerin anfangen möchte.



Foto: epd-bild / Ron Franke

Wenn Hände singen – ein Gebärdenchor im Gottesdienst

Die Arbeit in einer Gehörlosengemeinde ist etwas ganz anderes als die Arbeit in einer „normalen“ Kirchengemeinde. Was ist für Sie das Besondere?

Das Besondere ist für mich die Begegnung untereinander und die Gemeinschaft. Das A und O ist, dass man sich auf sein Gegenüber richtig einlässt und sich der andere als Partner auf Augenhöhe angenommen und verstanden fühlt. Es dauert zwar zum Teil etwas länger als bei Hörenden, bis man zueinanderfindet, aber dafür ist das Verhältnis untereinander oft viel tiefer. So ist die Arbeit in der Gehörlosengemeinde manchmal viel gemeinschaftlicher und kommunikativer.

Sie haben von der Kommunikation gesprochen. Wie kommunizieren Sie als hörende Pfarrerin hauptsächlich mit den gehörlosen Gemeindegliedern?

Die Gottesdienste und Seelsorgegespräche laufen in der Gebärdensprache, die, wie schon gesagt, inzwischen Gott sei Dank offiziell anerkannt ist. Natürlich stoße ich trotzdem auch an meine sprachlichen Grenzen, da die Gebärdensprache nicht meine Muttersprache ist, deshalb sind auch Mimik und Körpersprache



Foto: privat

Annemarie Ritter

kirche, bei dem sich auch ehrenamtliche Gehörlose zum Beispiel mit Lesung oder Fürbittengebet einbringen. In jedem zweiten Gottesdienst feiern wir auch Abendmahl, das den Gemeindegliedern sehr wichtig ist. Wir haben inzwischen sogar einen kleinen „Fanclub“ an hörenden Gemeindegliedern, der regelmäßig mitteilnimmt. Seit 2010 haben wir hier in Bayreuth auch einen ökumenischen Gebärdenschor, der sich immer wieder auch an den Gottesdiensten beteiligt. Diese visuellen Gebärdenspiele spielen ja bei uns eine große Rolle. Im Anschluss an den Gottesdienst kommen wir jeweils zu einem Gemeindegliedern zusammen mit Kaffee und Kuchen, Begegnung und Gesprächen und manchmal auch mit einem speziellen Thema. Die Kontakte unter der Woche und die eher „weltlichen“ Begegnungen finden im Gehörlosentreff in Bayreuth statt. Da gibt es zum Beispiel Mutter-Kind-Gruppen, Seniorengymnastik, Schafkopfabende und vieles mehr.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft für Ihre Gemeinde?

Mein Wunsch ist es, dass künftig noch mehr theologisch ausgebildete gehörlose Hauptamtliche in unserer Kirche mitarbeiten können.

Wie sieht das Gemeindeleben bei Ihnen aus?

Wir feiern einmal im Monat Gottesdienst in der Christus-

„Sie sind da, um gehört zu werden“

Die Glocken – akustisches Zeichen für die christliche Botschaft

Sie gelten kulturgeschichtlich als die ältesten Musikinstrumente überhaupt und sind noch heute ein unüberhörbares akustisches Zeichen für die Verkündigung der christlichen Botschaft: die Glocken. Erst kürzlich wurden die Glockenmusik und der Glockenguss sogar in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Schon seit jeher haben die Glocken eine besondere Form, sodass der Ton möglichst füllig und wohlklingend gebildet werden kann. In Europa haben die Glocken im Laufe der Christianisierung Heimat gefunden, als irisch-schottische Mönche von Dorf zu Dorf zogen und die Menschen mit Glocken zusammenriefen – so, wie sie es auch noch heute zu unseren Gottesdiensten tun. Schon seit dem frühen Christentum läuten die Glocken zu den Gebetszeiten in den Klöstern und laden auch heute vielerorts die Menschen zu bestimmten Tageszeiten dazu ein, einen Moment innezuhalten und ein Gebet zu sprechen.

Gott ist da

Auch auf den Türmen der Bayreuther Stadtkirche Heilig Dreifaltigkeit erklingt noch immer jeweils eine bestimmte Glocke um 8, 12, 17 und 21 Uhr, um die Menschen an das Gebet zu erinnern. Doch oft genug nehmen die Menschen die Glocken einfach als gegeben hin und achten gar nicht mehr darauf, was sie uns zu sagen haben, weiß Monika Soldner, Pfarramtssekretärin in der Stadtkirchengemeinde. Als Turmführerin beschäftigt sie sich schon lange mit den acht Glocken, die sich heute auf den beiden Türmen der Stadtkirche befinden. „Die Glocken erinnern uns

daran, dass Gott da ist, und hier oben ist einfach ein guter Ort, um zum Beispiel für die Stadt zu beten“, sagt Monika Soldner, als wir gemeinsam den Südturm hinaufsteigen, und sie erzählt von der langen und bewegenden Geschichte der Glocken.

Ihre Geschichte

Drei Glocken feierten im vergangenen Jahr nämlich sogar ihr 400-jähriges Jubiläum. Nach der Zerstörung aller Glocken der Bayreuther Stadtkirche durch die beiden Stadtbrände 1605 und 1621 wurden sie 1624 neu gegossen. Im Zweiten Weltkrieg wurden sie gemeinsam mit dem sogenannten „Stummele“, das inzwischen in der Saas läutet, zum „Glockenfriedhof“ in Hamburg verschickt, wo sie als Material für Kanonen dienen sollten, doch 1948 konnten sie glücklicherweise auf die Stadtkirchentürme zurückkehren. Die größte unter den „Jubilaren“ ist die „Sturmglöcke“ mit einem Gewicht von 2.300 Kilogramm und einem Durchmesser von 1,55 Metern. Gestimmt in cis' ertönt sie jeden Mittag beim Dreieinigkeitsschlag – den 3 mal 3 tiefen Schlägen, die auf den 12 Uhr-Turmschlag folgen. Nur im Geläut mit den anderen Glocken ist die Feuerglocke, gestimmt in e', zu hören. Sie hat ein Gewicht von 1.150 Kilogramm und einen Durchmesser von 1,28 Metern. Die dritte dieser ältesten Glocken ist die „Gebetsglocke“ mit einem Gewicht von 600 Kilogramm und einem Durchmesser von 1,06 Metern. Gestimmt in gis' ertönt sie zum Mittagsläuten um 12 Uhr nach dem Dreieinigkeitsschlag.

Das volle Geläut

Um das Glockengeläut zu vervollständigen, konnten im Jahr 1963 schließlich fünf neue



Foto: Bläß-Frisch

Monika Soldner zeigt die Dreieinigkeitsglocke im Südturm – die zweitgrößte Glocke der Stadtkirche mit dem Symbol der Dreieinigkeit und der Inschrift: „Von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.“

Glocken geweiht werden: die Dreieinigkeitsglocke (dis'), die Gefallenengedächtnisglocke (fis'), die Paulusglocke (h'), die Johannesglocke (cis') und die Petrusglocke (e'). Bereits 1979 wurde eine Läuteordnung für die Stadtkirche entwickelt, die zeigt, wann welche Glocken entweder alleine oder miteinander läuten. Alle acht Glocken gemeinsam ertönen an hohen Feiertagen, am Samstag um 18 Uhr, um den Sonntag einzuläuten und an Silvester. Von Gründonnerstagabend bis zur Osternachtsfeier wird, wie in den christlichen Kirchen üblich, nicht geläutet.

Verbundenheit im Gebet

„Die Glocken sind dafür da, uns Orientierung zu geben, laut zu sein und auf sich aufmerksam zu machen“, sagt Monika Soldner, „und ich freue mich auch immer, wenn ich mittags vom Pfarramt aus den Dreieinigkeitsschlag und das Läuten

zum Mittagsgebet höre.“ Die Verbundenheit im Gebet: Das ist auch für Dr. Carsten Brall, Pfarrer an der Stadtkirchengemeinde, die wichtigste liturgische Funktion der Glocken: „Es ist einfach eine schöne Tradition, dass die Glocken den Menschen Anteil geben am Gebet, eben auch dann, wenn sie nicht beim Gottesdienst in der Kirche dabei sein können.“

Sandra Bläß-Frisch

Gelegenheit, die Türme zu besteigen und dabei auch einen Blick in den Glockenstuhl im Südturm zu werfen, gibt es bei den öffentlichen Turmführungen. Für Gruppen bietet die Stadtkirche auch gerne private Turmführungen an. Nähere Infos dazu im Pfarramt, Tel. 0921 596 800.

Zuhören und Zeit schenken

Ehrenamtlicher Besuchsdienst in den Kliniken

Ein Aufenthalt im Krankenhaus ist oft mit Unsicherheiten und Ängsten verbunden. Da tut es gut, jemanden zu haben, bei dem man sich etwas von der Seele reden kann – unverbindlich und zwanglos.

Die Frauen und Männer vom ehrenamtlichen Besuchsdienst nehmen sich einmal in der Woche Zeit, die sie Menschen schenken, die sie nicht kennen. Zeit, von der beide Seiten profitieren. Betreut werden sie dabei vom evangelischen Klinikseelsorger Pfarrer Johannes Neugebauer und von seiner katholischen Kollegin Pastoralreferentin Barbara Maier-Schäfer. Andrea Gulich, Gisela Unterburger und Hans-Joachim Kuchler haben jeweils eine feste Station, die sie einmal in der Woche für etwa zwei Stunden besuchen.

Der Moment, in dem sie ein Zimmer betreten, ist dabei immer etwas Neues. „Ich weiß nicht, wer mir gleich gegenüber sitzen wird. Ich kenne die Patientinnen oder Patienten nicht – und sie kennen mich nicht. Aber das ist auch nicht wichtig“, sagt Hans-Joachim Kuchler. Im Gegenteil. Manchmal sei das gerade gut. „Wir sind weder Teil der Familie noch Teil des Krankenhauses.

Das macht es oft leichter, Dinge an- oder auszusprechen“, glaubt auch Andrea Gulich. Der Impuls, worüber gesprochen wird, kommt dabei immer vom Gegenüber. Die Fähigkeit, sich selbst zurückzunehmen und ein Gespür dafür zu haben, wann Menschen reden wollen, wann Schweigen guttut – und wann ein Besuch vielleicht auch unerwünscht ist: Das ist es, was die drei auszeichnet. Manchmal bleibt es bei einem netten Smalltalk, nicht selten gehen die Gespräche aber durchaus tiefer.

Vieles berührt die Ehrenamtlichen natürlich auch sehr persönlich, damit geht jeder anders um. „Ich nehme mir dann für mich noch einmal die Zeit, das zu reflektieren und zu verarbeiten, was ich gehört habe, bevor ich nach Hause gehe“, sagt Gisela Unterburger. Dennoch braucht es auch den Austausch mit den Klinikseelsorger:innen, was natürlich stets der Verschwiegenheit unterliegt.

Ans Aufhören haben Andrea Gulich, Gisela Unterburger und Hans-Joachim Kuchler noch nicht gedacht, würden sich aber sehr über Unterstützung freuen.

Xenia Pusch/
Sandra Blaß-Frisch



Musik, die passt

Haben Sie schon einmal erlebt, wie schön und bewegend es ist, wenn Musik erklingt, die genau zum Anlass passt? Als Posaunenchorleiterin und Bläserin erlebe ich das oft, und ich genieße die Erinnerung daran sehr: die festlichen großen Einzüge bei Gottesdiensten, die ruhigen Klänge nach dem Ringwechsel bei Hochzeiten, die Taufgottesdienste mit den lustigen Kinderliedern, die Riesenchöre bei Posaumentagen mit tausenden von Bläserinnen und Bläsern, die abendlichen Gartenseraden, die Ständchen vor den Seniorenheimen mit den Chorälen und Volksliedern – aber eben auch die Trauergottesdienste mit den Lieblingsliedern der Verstorbenen.

Vor nicht allzu langer Zeit hatte ich ein Erlebnis, bei dem ich genau das empfand. Der Trauergottesdienst für Reinhard Lammel in Gesees war allein deshalb ein sehr bewegendes Erlebnis, weil alle Bläserinnen und Bläser an diesem Tag ihn gut oder sogar sehr gut konnten. Allen, die in den letzten Jahrzehnten hier in der Ge-

gend Posaunenchormusik gemacht haben, war er zumindest ein Begriff – und alle, die ihn als Chorleiter, als Ausbilder oder als Bläser erlebt haben, erinnern sich gut an ihn. Die Stücke für den Gottesdienst hatte er selbst ausgewählt, unter anderem einen Satz von Johann Sebastian Bach, den ich zugegebenermaßen über Jahre nicht mehr gespielt hatte, weil er mir normalerweise zu ernst klingt. Aber an diesem Tag, an dem wir alle Kraft und Zuspruch brauchten, war er genau richtig.

Musik, die passt, kann also völlig unterschiedlich sein. Sicherlich kennen Sie es auch aus eigener Erfahrung: was einem an einem Tag wunderbar gefällt, dem steht man am anderen Tag fast abwehrend gegenüber, weil es einfach nicht guttut. Wie dankbar bin ich, dass wir da aus einem riesengroßen Schatz an Musikwerken unterschiedlichster Stilrichtungen und den lauten und den leisen Tönen wählen können! Denn schön sind sie alle.

Anne Müller, leitet den Bezirksposaunenchor



Sie besuchen Patientinnen und Patienten: Hans-Joachim Kuchler, Gisela Unterburger und Andrea Gulich (vorne von links), unterstützt von Pfarrer Johannes Neugebauer und Pastoralreferentin Barbara Maier-Schäfer (hinten)

„Haben in der Vergangenheit zu wenig wirtschaftlich gedacht“

Dekan Jürgen Hacker zur Zukunft der kirchlichen Gebäude in Bayreuth und im Dekanatsbezirk

Über 50 kirchliche Gebäude gibt es in Bayreuth. Vor allem Kirchen, Pfarrhäuser und Gemeindehäuser sind im Besitz von evangelischen Kirchengemeinden. Daneben gehören Kindergärten, Friedhofsgebäude und andere Objekte zum kirchlichen Gebäudebestand.

Die Immobilien machen ihre Eigentümer zunehmend immobil. Nicht mehr alle Gebäude werden gebraucht oder können unterhalten werden.

Über die Zukunft der kirchlichen Gebäude in Bayreuth sprach Günter Saalfrank mit Dekan Jürgen Hacker.

Die Bayreuther Kirchengemeinde St. Georgen hat sich vor kurzem von ihrem Gemeindehaus Hammerstatt und einem benachbarten Pfarrhaus getrennt. Begründung: Auf Dauer werden beide Gebäude nicht mehr benötigt und können nicht unterhalten werden. Inwieweit kommen solche Entscheidungen auch auf andere Kirchengemeinden in Bayreuth zu?

Hacker: Dieser Schritt ist sehr

zukunftsweisend. Denn nicht nur in St. Georgen, sondern auch in der bayerischen Landeskirche insgesamt geht die Zahl der Gemeindeglieder zurück. Vor 25 Jahren hatte St. Georgen noch fast 2000 Gemeindeglieder mehr. Mit bisher drei Gemeindehäusern war die Kirchengemeinde sehr, sehr gut aufgestellt. Zukünftig gilt es, den Fokus auf bestimmte Gebäude zu legen, damit die Mittel ausreichen, um diese zu unterhalten.

Und die anderen Kirchengemeinden?

St. Georgen hat einen ersten Schritt getan, den andere Kirchengemeinden noch vor sich haben.

Apropos Schritt: Wie schauen die nächsten im Blick auf die kirchlichen Gebäude aus?

Bis Herbst 2026 haben wir Zeit, um für die Stadt und den ganzen Dekanatsbezirk ein sogenanntes Immobilienkonzept vorzulegen. Da sollen die Gebäude benannt werden, die

zukünftig noch von der Landeskirche mit Kirchensteuermitteln erhalten werden. Das heißt aber nicht – und das ist mir ganz wichtig zu betonen –, dass Kirchengemeinden gezwungen werden, Gebäude zu verkaufen und abzugeben. Nein, über die Zukunft der Immobilien entscheiden die Kirchengemeinden als deren Eigentümer. Kirchengemeinden müssen aber festlegen, auf welche Gebäude sie sich konzentrieren möchten, die dann mit landeskirchlichen Mitteln auch zukünftig erhalten werden.

Kirchengemeinden sollen sogenannte regionale Gebäudebedarfspläne erstellen. Was ist der Hintergrund dafür?

Zunächst einmal ist es die kritische Analyse, welche Gebäude wirklich auch zukünftig noch gebraucht werden. Ist ein Haus noch notwendig für zwei Veranstaltungen in der Woche? Kein Privatmensch wird wohl ein Gebäude unterhalten, das er höchst selten nutzt. Auch die Kirche kann sich das zukünftig finanziell nicht mehr leisten. Die Frage: Brauchen die Menschen vor Ort dieses Gebäude oder gibt es auch andere Möglichkeiten, sich zu treffen?

Wie schaut dieses Konzept der Gebäudebedarfsplanung konkret aus?

Im Moment werden drei Gebäudetypen kategorisiert: Kirchen, Pfarrhäuser und die Gemeindehäuser. Für alle drei gilt das Ampelsystem. Kategorie A oder Grün heißt: Diese Kirche, dieses Pfarrhaus oder dieses Gemeindehaus spielt auch noch in 20 Jahren eine Rolle und hat deshalb Priorität und soll nach wie vor Mittel aus Kirchensteuern bekommen.

Kategorie B – gelb – oder C – rot – meinen: Auf das Gebäude kann kurz – beziehungsweise mittelfristig auch verzichtet werden. Oder es werden andere Möglichkeiten gefunden, den Bauunterhalt zu stemmen. Ziel der Kategorisierung ist festzulegen, welche Gebäude zukünftig noch mit Mitteln der Kirchensteuer unterhalten werden können. Das wird nur bei 50 Prozent der Immobilien der Fall sein.

Welche Vorgaben oder Kriterien gibt es dabei für die Entscheidungsträger?

Zusammen mit der kirchlichen Verwaltung wurde in Bayreuth versucht, Kriterien aufzustellen, die es den Verantwortlichen vor Ort leichter machen, Entscheidungen zu treffen. Um nur einige zu nennen: Wie ist die Bausubstanz? Besteht ein Renovierungsstau oder ist das Gebäude erst in den letzten 10 Jahren saniert worden? Ist das Haus energetisch gut saniert, ist es barrierefrei? Wie schaut die Belegung aus: Wie viele Veranstaltungen finden in einem Haus statt? Das sind Fragen, die den Verantwortlichen vor Ort an die Hand gegeben wurden, um sich zu überlegen, welche Gebäude zukünftig Priorität haben und welche nachrangig sein werden.

Welche Gebäudetypen sind am einfachsten einzustufen, welche am schwersten?

Am einfachsten wird es bei den Pfarrhäusern der Fall sein. Denn da ist ein mögliches Kriterium: Gibt es denn diese Stelle noch in 10 Jahren? Zudem spielt bei jüngeren Pfarrerrinnen und Pfarrern zunehmend eine Rolle, ob sie noch in Pfarrhäusern wohnen müssen. Die Pfarr-



Foto: Günter Saalfrank

Dekan Jürgen Hacker im Sommer vor dem Gemeindehaus Hammerstatt, das an einen privaten sozialen Träger verkauft wurde.

häuser sind am einfachsten zu vermieten oder gar zu verkaufen. Am schwierigsten ist der Umgang mit Kirchengebäuden. Viele von ihnen sind auch im Dekanat Bayreuth denkmalgeschützt. Bei Gemeindehäusern ist die Frage, wie es gelingt, ein regionales Denken zu etablieren, so dass sich Menschen auf den Weg machen zu einer Veranstaltung in einer anderen Gemeinde.

Stichwort Gemeindehaus. Es aufzugeben, bedeutet nicht nur den Abschied von einer Immobilie, sondern es hängen auch Emotionen und Erinnerungen daran. Wie kann ein Abschied gut gelingen?

Bei einem Abschied von einem Gemeindehaus läuft ein Trauerprozess ab. Wichtig ist auch ein Abschiedsritual: Ganz bewusst einen letzten Gottesdienst zu feiern oder eine letzte Veranstaltung durchzuführen. Ein Gebäude zu entwidmen und zu schauen, dass es in gute Hände kommt. Das sind alles Faktoren, die eine ganz große Rolle spielen.

Mitunter ist zu hören, die Kirche denke – auch was die Gebäude angeht – nur noch wirtschaftlich. Was sagen Sie dazu?

Vielleicht haben wir in der Kirche in der Vergangenheit zu wenig wirtschaftlich gedacht. Viele Probleme sind deshalb aufgetaucht, mit denen wir es heute zu tun haben. Eine Kirchengemeinde muss genau schauen, was sie sich leisten kann und was nicht. Ich wünsche mir, wir hätten solche sachlich nüchterne Betrachtungen in der Vergangenheit schon öfter vorgenommen und hätten mehr auf unsere

Verwaltungen gehört. Sie haben immer wieder einmal ein gelbes und manchmal auch ein rotes Signal gesetzt. Leider wurde oft nicht darauf gehört.

Andere Dekanate sind schon weit in dem Prozess voran gekommen, welche Gebäude Dauer benötigt werden und welche nicht. Bis Ende dieses Jahres soll diese Konzeption dann stehen. Wie ist der Stand der Dinge in Bayreuth und im Dekanat?

Es gibt die Möglichkeit, formlos die Frist um ein Jahr zu verlängern, was viele gemacht haben: Gerade die Dekanatsbezirke, die entweder einen Vereinigungsprozess – wie wir mit Pegnitz – hinter sich oder noch vor sich haben. Zum Stand der Dinge: Am 11. Juli gab es für alle Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher eine Informationsveranstaltung im evangelischen Zentrum in Bayreuth. Ihnen wurde als Hausaufgabe mitgegeben, dass die Kirchengemeinden bis zum Herbst ihre Überlegungen zur Gebäudebedarfsplanung mitteilen. Diese werden dann wieder in die jeweilige Region im Dekanatsbezirk gegeben. Sie spielt in dem Prozess eine entscheidende Rolle. Bis zum Sommer 2026 soll ein Konzept vorliegen, auf das der Dekanatsausschuss als entscheidendes Gremium schauen wird. Er wird es beschließen oder es eventuell noch einmal in einzelnen Regionen zur Überprüfung geben. Ziel ist, bis Mitte Oktober 2026 das vom Dekanatsausschuss beschlossene Immobilienkonzept der Landeskirche weiter zu melden, das dann zum 1. Januar 2027 greift.

Was hat es für Auswirkungen,



Foto: Günter Saalfrank

Hat sich von einem Pfarrhaus und einem Gemeindehaus getrennt: die Bayreuther Kirchengemeinde St. Georgen

wenn es noch kein genehmigtes Immobilienkonzept gibt?

Solange das Konzept nicht beschlossen und genehmigt ist, gibt es für anstehende Sanierungsmaßnahmen in Kirchengemeinden kein Geld von der Landeskirche. Deshalb ist ein bestimmtes Zeitfenster einzuhalten. Das hilft auch, damit dieser Prozess sich nicht ewig hinzieht.

Als Dekan führen Sie wegen der Immobilien Gespräche mit Verantwortlichen von Kirchengemeinden. Welche Knackpunkte gibt's denn dabei?

Es sind an erster Stelle Emotionen, die manchmal hochkochen. Das zweite sind Fragen wie, warum baut man in Laineck eine Kirche neu und zwingt uns, Gebäude aufzugeben. Oft schwingt auch die falsche Auffassung mit, Kirchengemeinden müssten jetzt viele Immobilien verkaufen. Nein, noch einmal: Niemand kann gezwungen werden, weil die Eigentumsverhältnisse klar sind. Die liegen in der Regel bei den Kirchengemeinden.

Wie schaut Ihrer Ansicht nach in 20 Jahren die kirchliche Gebäudelandschaft in Bay-

reuth aus?

Ich habe keine Glaskugel. Die Frage ist, wie es gelingt, den dann aktiven oder am kirchlichen Leben beteiligten Menschen zu vermitteln, dass sie zu bestimmten Veranstaltungen dort oder dahin gehen und es gerne tun. Bei einer Fortbildung in der mitteldeutschen Kirche in Erfurt habe ich gesehen, dass dies geht. Da sagen Menschen zum Beispiel: Wenn ich ein tolles Konzert besuchen möchte, gehe ich dort und dorthin. Oder wenn ich einen Familiengottesdienst erleben will mit meiner Familie, weil es da eine flexible Bestuhlung gibt, gehe ich in diese und jene Gemeinde.

Inwieweit ist diese Herausforderung zu schaffen?

Es ist sicher eine große Herausforderung, regional zu denken und zu leben. Sie gelingt zum Teil bereits jetzt, weil auch aktuell schon Menschen in Bayreuth gezielt den Gottesdienst aussuchen, in den sie am Sonntag gehen möchten. Sie lesen dazu den Gottesdienstanzeiger in der Tageszeitung oder informieren sich im Magazin „Bayreuth Evangelisch“.

Vielen Dank für das Gespräch.



Fabienne Sita: Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu. Das Buch zur Jahreslosung 2026. SCM Brockhaus, Juli 2025. 10,95 €

Mit der Jahreslosung 2026 „Siehe, ich mache alles neu“ (Offenbarung 21,5) verbindet Fabienne Sita persönliche Erfahrungen und biblische Impulse. Die Autorin, ursprünglich Fotodesignerin und heute freischaffend als Autorin und Grafikerin tätig, nimmt die Leserschaft mit auf eine innere Reise. Dabei geht es weniger um eine klassische Auslegung des Bibelwortes, sondern um lebendige Erzählungen, Metaphern und geistliche Bilder, die zum Nachdenken und Weitergehen anregen.

Besonders eindrücklich ist die wunderbare Bildsprache, mit der die Autorin ihre Leser auf ihren eigenen Weg durch schwere Zeiten hin zu einem Neuanfang mitnimmt. Worte, die berühren, zum Leben erweichen und ermutigen, Gottes erneuernde Kraft im eigenen Alltag wahrzunehmen. Das Buch lädt dazu ein, sich mit der Jahreslosung auf eine persönliche Weise auseinanderzusetzen, sei es als Impulsgeber für das eigene Glaubensleben oder als Inspiration im Gemeindekontext.

Zum Vertiefen bietet das Buch kurze Denkanstöße, die über das Gelesene hinausführen und dazu anregen, eigene Gedanken und Erfahrungen mit der Jahreslosung zu verbinden. Gerade diese Momente machen die Lektüre lebendig und eröffnen Raum für eine sehr persönliche Auseinandersetzung. Eine empfehlenswerte Lektüre für alle, die den Vers der Jahreslosung 2026 tiefer erfahren möchten.

Claudia Sommermann, Buchhandlung im KirchenEck



Durch das Raue zu den Sternen Christopher Kloeble, Klett-Cotta Verlag, 24 €

„Dieses Mädchen ist der Hammer.“ Wenn Sabine Hagemann als erfahrene Buchhändlerin und Vielleserin einen solchen Satz sagt, dann ist Aufmerksamkeit angebracht. Die 13-jährige Heldin dieses Romans heißt Arkadia Fink, genannt „Moll“. Sie ist ein musikalisch hochbegabter Rohdiamant und wird von ihrer Mutter geschult. Diese ist erfolgreiche Komponistin mit einer extravaganten Persönlichkeitsstruktur, ist beispielsweise davon überzeugt, dass Beethoven eine Frau war – und verschwindet eines Tages spurlos aus Molls Leben. Die Leserschaft hofft natürlich auf einen guten Ausgang mit, aber es ist sehr schnell klar, dass noch ein Puzzelstück der Handlung fehlt. Moll ist sich sicher, dass ihre Mutter wieder zurückkommt, wenn sie es schafft, im Knabenchor zu singen. Und spätestens hier verliebt man sich förmlich in das Selbstbewusstsein und die Chuzpe dieses Menschenkinds, das permanent gegen härteste Widerstände kämpft, sich durchbeißt, gut austeilen kann (und deshalb öfter mal zum Schulrektor zitiert wird) und immer wieder daheim in ihrem Dorf aneckt.

Der Autor Christopher Kloeble war selbst Knabenchorsänger und hat mit „Durch das Raue zu den Sternen“ ein sprachlich und inhaltlich wunderbares Buch geschaffen. Jedes der Kapitel hat eine musikalische Überschrift (z.B. Tempoangaben), und die Sichtweise von Moll als Ich-Erzählerin klingt in uns als Leserschaft noch lange nach.

Anne Müller, Sabine Hagemann, Buchhandlung im KirchenEck

ANZEIGE



Foto: Günter Saalfrank



Im Rahmen ihrer Verabschiedung aus dem Team des EBW Oberfranken-Mitte würdigte Michael Sonnenstatter, der Redaktionsleiter von „Bayreuth Evangelisch“, die langjährige gute Zusammenarbeit mit den Studienleiterinnen Dr. Angela Hager (links) und Jutta Geyerhalter im Bereich Öffentlichkeitsarbeit mit einem Buchgeschenk. In seinem Grußwort hob er ihre wertvollen Beiträge zum Magazin hervor – verbunden mit zehn Gedanken zum Glücklichen sein als Wegbegleiter für die Zukunft.

Gospelchor Rainbow

Sonntag, 5.10., 17 Uhr, Pfarrkirche St. Johannis

Der Chor und seine Begleitband unter der Gesamtleitung von Uli Strömsdörfer präsentieren rhythmische, stimmungsvolle, aber auch einfühlsame Songs.

Freuen Sie sich mit den Rainbows Bayreuth auf ein wunderbares Gospelkonzert nach dem Motto „Come let us sing“. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Jünger auf der Kanzel

Sonntag, 5.10. und 16.11., Stadtkirche

Im Oktober ist **Simon Gei-Bendörfer** auf der Predigtkanzel zu Gast. Seit September



Foto: privat

2024 ist er hauptamtlich in der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG) in der Richard-Wagner-Straße. Simon studierte in Berlin Theologie, Sozialraum und Innovation (B.A.) und ist nach seiner ersten Stelle bei der Berliner Stadtmission in Bayreuth. Er begleitet das Studierenden-Projekt Oase 30 1/3, das im Haus der LKG ist. Die musikalische Leitung hat Elizaveta Suslova, die bundesweit als Konzertorganistin tätig ist, zuvor war sie bereits Assistentin des Organisten beim Königsberger Dom.

Im November predigt **Corinna Bader**. Sie ist Vikarin in St. Johannes in Regensburg. Auf



Foto: privat

Instagram (@diebader) gibt sie persönliche Einblicke in ihren Alltag, ihre Ausbildung sowie ihre feministische und queere Perspektive auf Kirche und Gesellschaft. Mit Freude probiert sie Neues aus und begleitet Menschen auf ihrem Lebensweg. Musikalisch gestaltet Johanna Heunisch den Gottesdienst. Die angehende Kirchenmusikerin aus Oberfranken studiert in Bayreuth und bringt vielfältige Erfahrung und Engagement mit – u. a. aus dem Senat der Hochschule.

Gute Ideen brauchen Mittel

Online Impulstag: Gemeinde Fundraising konkret

Samstag, 25.10., 10 – 13.30 Uhr

Gute Ideen für die Gemeinde brauchen nicht nur Engagement, sondern auch die passenden Mittel. Besonders Kirchenvorsteher:innen tragen Verantwortung für Finanzen, Zukunftsfragen und das Miteinander vor Ort – oft ehrenamtlich und neben vielen anderen Aufgaben.

Beim Online-Impulstag zeigen erfahrene Fundraising-Profis der ELKB, wie Gemeinden ihre Finanzierung stärken können – praxisnah, verständlich und direkt umsetzbar. Sie erfahren, welche Fördermöglichkeiten es gibt, wie Sie Unterstützer:innen vor Ort gewinnen können und dass

Fundraising auch Gemeinde entwickelt.

Zudem erhalten Sie einen Überblick über die Angebote des Kompetenzzentrums Fundraising und der regionalen Ansprechpartner:innen – damit Sie nicht alles allein machen müssen.

Egal, ob Sie im Kirchenvorstand sind oder sich an anderer Stelle ehrenamtlich einbringen – melden Sie sich an und holen Sie sich Impulse für Ihre Gemeinde.

Anmeldung: [evangelische-termin.de/d-7595906](https://www.evangelische-termin.de/d-7595906)



ANZEIGE

Gut vorbereitet.

Die Materialien regen an, nachzudenken und ins Gespräch zu kommen. Inhaltlich weisen sie zunächst auf die Endlichkeit, vor allem aber auf die Schönheit und Kostbarkeit des Lebens hin.

Niemand weiß, wann er sterben wird. Aber die Beschäftigung mit den Themen Vorsorge, Vererben und Sterben kann es leichter machen, loszulassen und das Wichtige rechtzeitig zu regeln.

Die kirchlichen Ratgeber „Nicht(s) vergessen“ und „Was bleibt.“ helfen Ihnen, sich mit den Fragen und Themen des dritten Lebensabschnitts auseinanderzusetzen.

Im zugehörigen Ordner können Sie wichtige Informationen und Unterlagen wie Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Testament übersichtlich abheften.

Es tut gut, sich bei Zeiten Gedanken gemacht zu haben, und es hilft Ihnen und Ihren Angehörigen, wenn die wichtigen Dinge geregelt sind.

Kostenfreie Telefonaktion
zu den Themen Vorsorge und Erbrecht
Sie fragen – Anwälte antworten
18. November 2025 | 9 – 15 Uhr
0800 600 800 3

Bestellen Sie kostenfrei
Ihre persönlichen Ratgeber
und den Vorsorgeordner:

Evang.-Luth. Landeskirchenstelle
Pfarrer Christian Eitmann
Bischof-Meiser-Str. 16
91522 Ansbach
☎ 0981 96991-159
☎ 0981 96991-196
✉ was-bleibt@elkb.de
🌐 www.was-bleibt.de/
was-bleibt-bestellen

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern | Diakonie Bayern



Was bleibt

Termine im Herbst 2025

Di 14.10., 15 Uhr

Vortrag: „Vorsorgeordner anlegen“ (Präsenz)
Referentin: **Katharina Großerhode**, Verwaltungsfachangestellte, Bayreuth



Di 28.10., 15 Uhr

Vortrag: „Vorsorgen mit Verfügungen“, (Hybrid)
Referentin: **Birgit Schwarz**, Richterin, Kulmbach



Di 4.11., 15 Uhr

Vortrag: „erben & vererben“, (Hybrid)
Referentin: **Kristina Brückner**, Rechtsanwältin, Bayreuth



Fotos: privat

Alle Vorträge sind kostenlos. Veranstaltungsort: EZ - Seminarraum im Hof. Eine Kooperation von EBW Oberfranken-Mitte und Evang.-Luth. Dekanat Bayreuth

Die „BUCHHANDLUNG im KirchenEck“ im Herzen Bayreuths: An der Ecke zwischen Stadtkirche und Steingraeber verbindet literarische Vielfalt mit einem besonderen christlichen Sortiment. Von Bibeln und Jahreslosung über Kalender und Formularen zum Thema Vorsorge bis zu Kalos-Hüllen und Herrnhuter Sternen.

Ein Ort zum Stöbern und Finden, was gut tut – für Herz und Kopf, für Leib und Seele (red)

Mit Mut: Von Jesus reden

Christustag, 3. Oktober, 14.30 Uhr, Ev. Kreuzkirche

Der diesjährige Christustag steht unter dem Motto „Mit Mut: Von Jesus reden“. Der Vorsitzende des Arbeitskreises Bekennender Christen in Bayern (ABC), Dekan Till Roth, schreibt dazu: „Wir wollen daran erinnern, dass es der exklusive Auftrag der Kirche ist, von Jesus zu reden in einem Umfeld, das völlig anders tickt und wo uns oft die Worte im Halse stecken bleiben.“ Mit dem Christustag sollen Gemeindemitglieder in ihrem persönlichen Glauben gestärkt werden und sich vom Geist Gottes neuen Mut schenken lassen, um auch anderen vom Evangelium zu erzählen. Der Christustag in Bayreuth findet in diesem Jahr in der Kreuzkirche statt. Neben einem Vortrag von Prof. Dr. Zimmerling (Leipzig) wird es die Möglichkeit geben, nicht nur zuzuhören, sondern sich auch selbst mit seinen Gedanken und Fragen einzubringen. Info-Stände missionarischer Projekte aus der Region laden ein, voneinander zu wissen und zu lernen.



Um auch jüngeren Familien die Teilnahme zu ermöglichen, wird es eine Videoübertragung in einen Eltern-Kind Raum geben. Beginn ist um 14.30 Uhr und Ende um ca. 17 Uhr. Wir Christen sind aufgerufen hinzugehen, zu den Menschen, um ihnen die Botschaft von Jesus Christus zu bringen! Der überregionale Christustag wird seit 2012 gefeiert, in diesem Jahr sind acht weitere Orte in Bayern sowie sechzehn Orte in Württemberg und Baden beteiligt.

Weitere Informationen unter: www.christustag-bayern.de

Ersehnte Durchbrüche

(Halb-)Tages-Seminar: „Gottes Kraft glauben und empfangen lernen“, Samstag, 8.11., Nikodemuskirche

Wenn im Leben, Glauben oder Miteinander nichts voranzugehen scheint, kann Gottes Hilfe neue Perspektiven und Durchbrüche schenken.

vollmächtigen Gebet – für Betroffene wie auch für Begleiter schwerer Lebenssituationen.

Teil 1: 9.30–12 Uhr: Biblische Lehre (sowie nach einem schlichten Mittagessen)
Teil 2: 13–17 Uhr: Praxis, Austausch, Gespräche (Nachmittagsteil nur mit Teilnahme am Vormittag sinnvoll)

Anmeldung an thomas.hofmann@elkb.de oder im Pfarramt Nikodemuskirche. Der Eintritt ist frei mit Bitte um eine Essens- und evtl. Referenten-spende.



Foto: privat

Das Missionarsehepaar Julian und Karolina Tenzler (Bayreuth) vermittelt biblische Grundlagen und praktische Erfahrungen im

The Teacher's Favourites

Montag, 6. Oktober, 20 Uhr, Stadtkirche

Ein Konzert der besonderen Art findet vor Semesterstart im Rahmen des Landeskonventes der bayerischen Kantor:innen statt: Lehrkräfte der Hochschule präsentieren in unterschiedlichen Besetzungen und über alle Stilgrenzen hinweg

(nicht nur) Lieblingsstücke aus ihrem Repertoire sowie Improvisationen – von John Dowland bis Chick Corea. Das Konzert wird moderiert von Prof. Dr. Dr. Timm Siering. Der Eintritt ist frei, über Spenden freuen wir uns.

Himmlische Boten

EBW-Wanderausstellung mit Rahmenprogramm

Fr 17.10. – So 2.11., Katharina-von-Bora-Kirche

„Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein“ – so beginnt ein bekanntes Gedicht von Rudolf Otto Wiemer, das ein weites Bild von Engeln zeichnet. Engel lassen sich weder in der Bibel noch in der Kunst auf eine feste Gestalt festlegen – und schon gar nicht in unserer Vorstellung. Sie berühren Menschen auf geheimnisvolle Weise.



Foto: Markgrafenkirchen e. V.

Engel in Gesees

Die EBW-Wanderausstellung „Himmlische Boten“ zeigt Engel aus oberfränkischen Markgrafenkirchen – dargestellt auf Roll-Ups, die zum Träumen, Trösten und Ermutigen einladen. Begleitet wird die Ausstellung in Meyernberg von einem vielfältigen Rahmenprogramm:

- Fr 17.10., 19 Uhr: Eröffnung mit einem Taizé-Gebet
 - So 19.10., 9 Uhr: Gottesdienst über „Engel“ der Gemeinde
 - So 26.10., 17 Uhr: Konzert mit der Austropop-Band Ö-Drei
 - So 2.11., 17 Uhr: Finissage mit dem Lebenswerk-Chor „Frieden“ in der Sonntag-Abend-Kirche
- Koop: EBW, Markgrafenkirchen e. V., Region „Am Buchstein“

3-Kirchen-Pfad

Sonntag, 12. Oktober, Beginn 14 Uhr, Hohe Warte

Er ist eine gute Tradition geworden – der Weg, den Mitglieder verschiedenster Bayreuther Gemeinden der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen miteinander gehen, um die Kirchen und Räume anderer Glaubensgeschwister kennenzulernen. Nach dem Besuch der Klinikkapelle in der Hohen Warte (Treffpunkt im Foyer), machen wir uns auf den Weg zur katholischen Kirche Heilig Geist in der Hugenottenstraße, die

im September ihr 50-jähriges Kirchweihjubiläum feiern konnte. Dort werden wir gegen 15 Uhr erwartet. Die dritte Station ist gegen 16 Uhr die Stiftskirche in St. Georgen. Zum Abschluss sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein mit einem kleinen Imbiss ins Gemeindehaus St. Georgen, Hinter der Kirche, eingeladen.



Musik, die bewegt

Fünf Konzerte in der Region „Am Buchstein“

• **Sa 11.10., 19 Uhr, Lutherkirche:** Die Kirchenpopband **Jericho** feiert ihr 50-jähriges Jubiläum mit Liedern für Geist und Seele – berührend, tiefgründig, ermutigend.

• **So 26.10., 17 Uhr, Katharina-von-Bora-Kirche: Ö-Drei** präsentiert Austropop unplugged – Klassiker von Fendrich, Ambros & Co, kraftvoll und gefühlvoll.

• **So 2.11., 18 Uhr, Erlöserkirche:** Das Trio **Karisma** spielt Wohlfühlmusik von Denver bis Mey – mit Humor, Tiefgang und musikalischer Lebensfreude.

• **So 23.11., 17 Uhr, Lutherkirche:** Das Bayreuther Gitarren- und Mandolinenorchester begeistert mit einem vielseitigen Benefizkonzert von Barock bis Moderne.

• **So 30.11., 17 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche: TonArt** lädt zum Vokalkonzert „Zeitlos“ mit Stimmen, Piano und musikalischer Vielfalt. Eintritt frei, gerne Spenden!



Jean Pauls Aphorismen in Mundart und Hochdeutsch

Dienstag 28.10., 19 Uhr, Stadtkirche

Jean Pauls Sprache verrät oft seine oberfränkischen Wurzeln. Wer die Mundart kennt, entdeckt in Jean Pauls Sprache manches Vertraute – vielleicht sprach er im Alltag selbst mundartlich.

Nach vielen Jahren der Beschäftigung mit Jean Pauls Romanen, Satiren, pädagogischen und politischen Schriften bietet der Träger des Frankenwürfels Dr. Eberhardt Wagner mit Dr. Dietrich Rusam (Religionslehrer am RWG) eine abwechslungsreiche Lesung mit Aphorismen

in Hochdeutsch und Mundart, ergänzt durch einführende Informationen zu Jean Pauls Leben und Werk, die vielleicht das Verständnis für ihn und sein Werk, über den Nachruhm eines Biertrinkers hinaus etwas verbessert. Die ursprünglich für den Sommer geplante Veranstaltung musste krankheitsbedingt verschoben werden.



Veranstaltungen des Hospizvereins im Herbst

Der Hospizverein Bayreuth e.V. lädt zu mehreren Veranstaltungen rund um Vorsorge, Trauerbegleitung und Lebensende ein:

Vortrag: Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
Dienstag, 14. Oktober, 19–20.30 Uhr

Mit Juristin Sabine Baierlein und Dr. Martin Gabriel. Wie kann ich medizinische Entscheidungen im Voraus regeln? Wem vertraue ich, wenn ich selbst nicht mehr entscheiden kann? Der Vortrag gibt Orientierung und zeigt, wie gute Vorsorge entlasten kann.

Erinnerungsglas gestalten – ein Angebot für Trauernde
Freitag, 17. Oktober, 17–19 Uhr

Angebot zum kreativen Gestalten eines persönlichen Erinnerungsglases mit Stefanie Gekle und Angelika Butzeck-Eckstein. Eigene Erinnerungsstücke können mitgebracht und mit bereitgestellten Materialien liebevoll arrangiert werden. Das Angebot ist kostenlos, Vorerfahrung nicht nötig.

Vortrag: Erben und Vererben
Dienstag, 28. Oktober, 19–20.30 Uhr

Mit Roland Konrad, Fachanwalt für Erbrecht und stellv. Vorsitzender des Vereins.

Der Vortrag gibt praktische Hinweise zur Vorsorge und zeigt, wie durch rechtzeitige Regelungen Angehörige entlasten werden und Raum für echte Trauerarbeit entstehen kann

Ort: Hospizverein Bayreuth, Preuschwitzer Str. 101 (Ebene Palliativstation)

Eintritt frei, Spenden willkommen.

Anmeldung: Tel. 0921/1505292 oder kontakt@hospizverein-bayreuth.de

Kooperation: Evangelisches Bildungswerk Oberfranken-Mitte
Weitere Infos: www.hospizverein-bayreuth.de

„In Bildern der Erinnerung liegt mehr Trost als in vielen Worten“

In Anlehnung an diesen Gedanken gestalten wir

persönliche Erinnerungsgläser
am Freitag, 17. Oktober 2025, 17 – ca. 19 Uhr

Das Angebot richtet sich an Menschen in Trauer, ganz egal, ob der Verlust noch frisch ist oder länger zurück liegt. Es findet **in den Räumen des Hospizvereins Bayreuth** (Preuschwitzer Str. 101, Eingang Ebene Palliativstation) statt und wird von den **Hospiz- und Trauerbegleiterinnen Stefanie Gekle & Angelika Butzeck-Eckstein** geleitet. Ein inspirierendes Angebot an Materialien steht dabei zur Verfügung: Einmachgläser, Naturmaterialien, verschiedene Papiere, Farben und vieles mehr. Gerne können Sie eigene Erinnerungsstücke, wie z.B. Fotos des / der Verstorbenen, kleine Lieblingssachen o.ä. mitbringen, so dass **Ihr ganz persönliches liebevoll gestaltetes Erinnerungsglas** entsteht.

Kreative Vorerfahrung ist nicht nötig. Das Angebot ist kostenlos. Spenden an den Hospizverein sind willkommen.

Zur besseren Planbarkeit bitten wir um **Voranmeldung im Hospizvereinbüro.**
Telefonisch: 0921-1505292
oder per Mail:
kontakt@hospizverein-bayreuth.de



„Gott, ich suche dich“ – Eine musikalische Andacht

Sonntag, 19.10., 17 Uhr, Stadtkirche



Steven J. Heelein

Foto: privat

Im Mittelpunkt der Andacht steht das Fragen und Suchen nach Gott – musikalisch begleitet von Werken des Komponisten und Hochschuldozenten Prof. **Steven J. Heelein** (www.sheelin.de). Seine Musik entfaltet mit reduzierter Klangsprache Räume für persönliche Resonanz auf die Gottesfrage. Die Liturgie gestaltet Pfr. Dr. Carsten Brall.

Bayreuther Orgelnacht 2025

Samstag, 25.10., ab 17 Uhr, Innenstadtkirchen

Gestartet wird um 17 Uhr in der Stadtkirche mit einer Mitmach-Aktion: „Esel Stups baut eine Orgel“ für junge und junggebliebene Orgelfans. Die weiteren Stationen sind um 18.30 Uhr St. Hedwig mit Elizaveta Suslova, um 19.30 Uhr die Hochschule für ev. Kirchenmusik mit Prof. Martin Riccabona und anschließend um 21 Uhr die



Foto: Dorn

Stadtkirche mit KMD Michael Dorn und abschließend um 22 Uhr die Schlosskirche mit Regi-onalkantor Sebastian Ruf. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Trostkonzert mit Njeri Weth

Sonntag, 2.11., 17 Uhr, Stadtkirche

Der November ist ein trauriger Monat – aber nicht trostlos. Einen Beitrag zum Trost möchte das Konzert mit Njeri Weth leisten.



Foto: David Heise

Die studierte Opernsängerin verbindet seelsorgerliche Kraft zeitgenössischer geistlicher Musik mit lyrischen Texten. Ihre „Soulpictures“ entspringen Herz, Seele und Leidenschaft. Die Lieder fragen nicht nach persönlicher Glaubensgewissheit, sondern helfen, das Schwere im Leben neu zu sehen. Begleitet wird sie von Daniel Schunn (Klavier), David Heise (Percussion) und Johannes Weth (Lesungen). Eintritt frei, Spenden erbeten.

Wer spielt mit?

Das Blockflötenensemble der Stadtkirche (18 Spieler*innen von Sopran bis Subbass) sucht Verstärkung, besonders für Tenor und Bass. Die Proben sind mittwochs, 18–19.15 Uhr im Löhehaus (Bismarckstr. 3), außer in den Schulferien. Der Einstieg ist jederzeit möglich – die Proben fürs Adventsprogramm starten Mitte Oktober. Leitung & Kontakt: Jutta Albus (jutta.albus@web.de)

„Lob und Ehre“ – Chor- und Orchesterkonzert

Samstag, 8.11., 17 Uhr, Stadtkirche



Foto: privat

Unter diesem Titel erklingen bewegende Werke für Chor und Orchester, dargeboten von der Collegia Musica Chiemgau unter der Leitung von Elke Burkert und KMD Michael Dorn.

Das Konzert eröffnet mit Händels Krönungshymne „Zadok the Priest“, gefolgt von Bachs Oboe-d'amore-Konzert BWV 1055. Mit Fescas Sinfonie Nr. 3 in D-Dur erklingt danach ein klangvolles Werk der frühen Romantik. Mit Beethovens Romanze in F-Dur für Violine und dem selten ge-

spielten Concerto in D für Orgel und Orchester von Ferdinando Paër – einem großangelegten, heute fast vergessenen Solokonzert – kommt weitere musikalische Vielfalt ins Programm. Den festlichen Abschluss bildet die Bayreuther Erstaufführung des strahlenden „Te Deum“ von Johann Gottlieb Naumann.

Karten gibt es im Vorverkauf u.a. in der Buchhandlung im KirchenEck, an der Theaterkasse und online auf okticket.de

Gedenken in Worten und Wegen

Sonntag, 9. November, 17 Uhr



Foto: Thomas Mühl-/Pixabay

Am 9. November jährt sich die Reichspogromnacht – jener Tag, an dem 1938 deutschlandweit organisierte Gewalt an jüdischen Geschäften, Gotteshäusern und anderen Einrichtungen jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger verübt wurde. Das Evangelische Bildungswerk Oberfranken-Mitte e.V. (EBW) lädt gemeinsam mit der Stadtkirche Bayreuth, dem Colloquium Historicum Wirsbergense, dem Freundeskreis Bayreuth der Evang. Akademie Tutzing e. V. sowie dem Frankenbund und der Katholischen Erwachsenenbildung Bayreuth e.V. zu einem neuen Gedenkveranstaltungsformat ein – an drei besonderen Orten und den Wegen dazwischen. Beginnend mit einem Impuls von Dr. Chris-

toph Rabenstein am Gesprochenem Mahnmal am Sternplatz werden danach zwei Orte erkundet: Am sog. Storchenhaus und am Justizpalast werden zwei historisch belastete Gebäude ins heutige Bewusstsein geholt. Es erinnern Dekan Jürgen Hacker sowie Landgerichtspräsident Matthias Burghardt an Unheil und Unrecht. Den Rahmen gestalten die Organisatoren um Dr. Martin Waßink (EBW) und Pfarrer Dr. Carsten Brall (Beauftragter für den christlich-jüdischen Dialog im Dekanatsbezirk Bayreuth). Auf den Wegen dazwischen kann im gemeinsamen stillen Gehen und Gedenken dem Gehörten nachgespürt werden. Der Abschluss findet am und im heutigen Justizpalast II statt.

- 3.10. Freitag**
14.30 Uhr Ev. Kreuzkirche: Christustag
- 5.10. Sonntag**
17 Uhr Pfarrkirche St. Johannes: Gospelchor Rainbow
- 6.10. Montag**
20 Uhr Stadtkirche: Konzert der Hochschule für ev. Kirchenmusik „The Teacher's Favourites“
- 9.10. Donnerstag**
17.30 Uhr SPDI, Bahnhofstraße 4b: Psychoseseminar „Postschizophrene Depression“, Info: 0921 1508770
- 10.10. Freitag**
19 Uhr Nikodemuskirche: Gemeindeabend mit dem ägyptischen Christen Berti Zakher
- 11.10. Samstag**
19 Uhr Lutherkirche: Konzert „50 Jahre Jericho“
- 12.10. Sonntag**
14 Uhr Hohe Warte: 3-Kirchen-Pfad der ACK
- 17.10. Freitag**
19 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche, Meyernberg: Eröffnung der Wanderausstellung „Himmlische Boten“ mit Taizé-Gebet
- 19.10. Sonntag**
17 Uhr Stadtkirche: Kirchenmusikalische Andacht, Steven Heelein und Pfr. Dr. Carsten Brall
- 25.10. Samstag**
10 Uhr Online Impulstag „Gemeinde Fundraising konkret“

- 25.10. Samstag**
 Bayreuther Orgelnacht:
17 Uhr Stadtkirche, Kindermitmachaktion „Esel-Stups baut eine Orgel“
18.30 Uhr St. Hedwig: Elizaveta Suslova (Orgel)
19.30 Uhr Hochschule für ev. Kirchenmusik: Prof. Martin Riccabona (Orgel)
21 Uhr Stadtkirche: KMD Michael Dorn (Orgel)
22 Uhr Schlosskirche: Sebastian Ruf (Orgel)
- 26.10. Sonntag**
 17 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche: Konzert Austropop-Band Ö-Drei
- 28.10. Dienstag**
17.30 Uhr SPDI: Borderline-Trialog, Thema: Selbstverletzung – „Wie erkläre ich dich meinem Umfeld?“
19 Uhr Stadtkirche: Jean Pauls Aphorismen, mit Dr. Eberhardt Wagner und Dr. Dietrich Rusam
- 2.11. Sonntag**
17 Uhr Stadtkirche: Trostkonzert mit Njeri Weth
17 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche: Finissage der Ausstellung „Himmlische Boten“ mit Lebenswerk-Chor
18 Uhr Erlöserkirche: Konzert mit Karisma
- 4.11. Dienstag**
19.30 Uhr Orgelsaal der Hochschule für ev. Kirchenmusik: Klavierabend mit Maurizio Baglini, Karten Abendkasse
- 8.11. Samstag**
9.30 Uhr Nikodemuskirche: Seminar: „Gottes Kraft glauben und empfangen lernen“
17 Uhr Stadtkirche: Chor- und Orchesterkonzert

- 9.11. Sonntag**
17 Uhr Mahnmahl am Sternplatz: „Gedenken in Worten und Wegen“ mit Dr. Christoph Rabenstein, Dekan Jürgen Hacker und Landgerichtspräsident Matthias Burghardt
- 13.11. Donnerstag**
17.30 Uhr SPDI, Bahnhofstraße 4b: Psychoseseminar „Gesetzliche Betreuung“
- 21.11. Freitag**
19 Uhr Stadtkirche: Nacht der Lichter, Pfr. Martin Gundermann u. Team
- 22.11. Samstag**
10:30 Uhr Stadtkirche: Harfe trifft auf Orgel
- 23.11. Sonntag**
17 Uhr Lutherkirche:

- Bayreuther Gitarren- u. Mandolinenorchester
- 25.11. Dienstag**
17.30 Uhr SPDI: Borderline-Trialog, Thema: Bewertungen im Innen und Außen – „Wie kann ich diese für mich nutzen?“
19.30 Uhr Orgelsaal der Hochschule für ev. Kirchenmusik: Die Goldberg-Variationen für zwei Klaviere, Tobias Koch und Mateusz Zubik
- 30.11. Sonntag**
17 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche: Vokalkonzert mit TonArt
17 Uhr Kirchplatz Stadtkirche: Erleuchtung des Herrnhuter Sterns, Posaunenchor

Evangelisch heiraten – Fragen willkommen!



Hochzeitsmesse „Just Married“

5.10., 12–17 Uhr, Liebesbier Bayreuth

Die evangelischen Kirchengemeinden sind mit einem offenen Stand dabei. Ob Trauorte in der Region, der Einbezug von Kindern, Gestaltungsideen oder Fragen zur kirchlichen Trauung, wie die Trauung konfessionsverschiedener Paare – Pfarrerinnen und Pfarrer stehen für Gespräche bereit.

— ANZEIGE —

Vorsorge treffen, Angehörige entlasten.

Legen Sie bereits jetzt Ihre Bestattungswünsche fest.

Wir sind jederzeit für Sie da: **Tel. 0921 74560**

Kulmbacher Str. 26, Bayreuth | www.pietaet-bayreuth.de



Dietmar Wadenstorfer
 in dritter Generation

PIETÄT
WADENSTORFER
 BESTATTUNGSANSTALT

— ANZEIGEN —



**Steinmetzbetrieb
 und Steinbildhauerei**

Bayreuth – Saaser Berg 13
 Telefon 0921/1507740

Die schönsten Steine aus dem Fichtelgebirge und aus aller Welt
www.polster-granit.de

Mozart-Requiem

Samstag, 15. November, 20 Uhr, Evang. Kreuzkirche

Das Bachsolisten-Ensemble Bayreuth e.V., gegründet 1995 von Kirchenmusiker Günter Leykam und Musikliebhabern, ist wohl der kleinste konzertveranstaltende Verein Bayreuths. Nach pandemiebedingter Verzögerung wird nun das 25-jährige Jubiläum mit der Aufführung von Mozarts Requiem d-Moll KV 626 gefeiert. Die Ausführenden sind die Solisten Jana Daubner, Isabel

Grübl, Oliver Scherer, Florian Prey, die Kantorei der evang. Kreuzkirche Bayreuth, der Kammerchor des MWG Bayreuth und die Karlsbader Symphoniker unter der Leitung von Günter Leykam.

Karten-Vorverkauf: Nordbayrischer Kurier, Kircheneck, Theaterkasse und auf www.okticket.de. Ein Euro pro Karte geht an die Kurierstiftung „Menschen in Not“.

„Im Vertrauen“

Samstag, 22.11., 17 Uhr, Stadtkirche

Im Mittelpunkt des Jahresgottesdienstes der Seelsorgestiftung Oberfranken steht die Vertraulichkeit als wichtiger Grundsatz der Arbeit der Telefonseelsorge.

Diakonin Elisabeth Peterhoff hält die Predigt und berichtet über ihre Arbeit. Durch den Gottesdienst führt Regionalbischofin Berthild Sachs mit weiteren Mitwirkenden. Imbiss im Anschluss.



Flusskreuzfahrt

Holland und Belgien vom 13.-20. Juni 2026

Auf entspannende Weise mit einem schwimmenden Hotel Deutschlands nordwestliche Nachbarn besuchen, dazu lädt das Evangelische Bildungswerk Oberfranken-Mitte ein. Besucht werden unter anderem die holländische Metropole Amsterdam, die beschauliche Stadt Hoorn am Markermeer, das belgische Handelszentrum Antwerpen und der Museumspark „Orientalis“ bei Nijmegen mit Nachbildungen von Siedlungen aus der Zeit Jesu. Geplant sind auch Begegnungen mit deutschsprachigen evangelischen Auslandsgemeinden. Information und Anmeldung: EBW, Tel. 0921 5606810, info@ebw-oberfranken-mitte.de

ANZEIGE

N Bestattungen Neumann

www.bestattungen-neumann.de

Seit 30 Jahren
da, wenn Sie uns brauchen
da, wo Sie uns brauchen
Bestattung und Vorsorge

Bayreuth, Badstraße 11, Tel. 0921 - 50 757 80

24 Std. / 365 Tage dienstbereit



8 x in der Region

Kirche im Pub

„Sunday Evening Church“ 30.11., 19.30 Uhr, Dubliner

Am 1. Sonntag im Advent ist es wieder soweit: Die ökumenische Sunday Evening Church im Irish Pub „Dubliner“, Wittelsbacherring 2-4, findet wieder statt. Verschiedene Teams aus Bayreuther Kirchengemeinden gestalten diese Gottesdienste mit ihrer ganz besonderen Atmosphäre. Erleben Sie einen inspirierenden Abend mit bewegenden Momenten und



Foto: Günter Saalfrank

Magdalena Kilian am Klavier

Live-Musik – und es darf gegessen und getrunken werden.

Ein Spiel aus Licht und Musik

Sa 6. und So 7. Dezember, 17 Uhr, Ordenskirche

Vor 20 Jahren wurde das WEIHNACHTSMUSICAL von Michael Lippert erstmals in der Ordenskirche St. Georgen aufgeführt – unter anderem mit Wolfgang und Gudrun Wagner als Gäste. Jetzt kehrt das Werk als Jubiläumsaufführung zurück. Unter der Leitung des Komponisten wirken die Hofer Symphoniker, die Kantorei Bayreuth St. Georgen, Kinderchöre aus Hof und Bayreuth sowie Solistinnen und Instrumentalistinnen mit. Für Lichtregie und Szene ist Videokünstler Matthias Lippert verantwortlich. Mit professioneller Technik, rockigen Rhythmen und klassischer Kirchenmusik erzählt das Musical die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und Mat-



Foto: privat

thäus – als modernes, populäres Weihnachtsoratorium.

Vorverkauf: Pfarramt St. Georgen, Buchhandlung im Kircheneck, Theaterkasse Bayreuth und auf okticket.de. Infos: www.music-L.de.

Auferstehungskirche Saas (Pfarrei Am Buchstein)

Erikaweg 35, Pfarramt: Dietrich-Bonhoeffer-Str 1., Tel. 61036
Sonntag 9.30 Gottesdienst, wenn keine angegeben, Einladung in die Erlöserkirche

- So 5.10. Pfr. Peiser, Gd. zum Erntedankfest
 So 12.10. Pfr. Gundermann, Gd. mit Konfirmandeneinführung
 So 19.10. Dekan i.R. Saalfrank, Gd., anschl. Frühschoppen
 So 2.11. Pfr. i.R. Thein
 Sa 15.11. 17 Uhr Einführungs-Gd., Pfr. Wilhelm-Meister mit Dekan Hacker und Saaser Blech
 So 16.11. Heike Komma
 So 23.11. Pfr. Wilhelm-Meister, Gd. mit Abendmahl

Erlöserkirche Altstadt (Pfarrei Am Buchstein)

Dietrich-Bonhoeffer-Str 1., Tel. 61036
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, wenn keine angegeben, Einladung in die Auferstehungskirche

- So 12.10. 11.15 Uhr Kirchenwachtel – Gd. für die Kleinsten (GH) 18 Uhr Team, AusZeit-Gd.
 So 19.10. Pfr. Peiser, Fest-Gd. zur Jubelkonfirmation (25, 50, 60, 65, 70, 75...) mit Abendmahl und Posaunenchor
 So 26.10. Heike Komma
 So 9.11. Pfr. Peiser
 11.15 Uhr Kirchenwachtel – Gd. für Fam.mit Kindern (GH)
 Mi 19.11. 19 Uhr Pfr. Wilhelm-Meister, Beichte u. Abendmahl
 So 23.11. Pfr. Peiser, Gd. mit Abendmahl
 So 30.11. Pfr. Peiser, Gd. mit der ESG-Band „7thday“, anschl. Kirchencafé, Basar und Vernissage

Seniorenheime in der Altstadt

AWO-Zentrum: Spitzwegstr. 69 und BRK Altstadtspark: Eichelweg 11, Gottesdienst

- Mo 20.10. 15 Uhr Heike Komma, im AWO-Zentrum
 Di 21.10. 15 und 15.45 Uhr Heike Komma, im BRK Altstadtspark

Christuskirche

Wilhelmsplatz, Tel. 22536
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst

- So 5.10. 10 Uhr Pfr. Böhm, Pfrin. Ritter Erntedank-Gd. in der Scheune in Cottenbach, Abendmahl, Posaunenchor
 So 12.10. Pfr. Böhm, zugleich Kinder-Gd.
 So 19.10. Pfrin. Ritter
 So 26.10. 9.30 Uhr Lektorin Meyer
 14 Uhr Gehörlosen-Gd. mit Regionalbischöfin Sachs
 So 2.11. Pfr. Böhm, Abendmahl
 Sa 8.11. 18 Uhr Pfrin. Ritter, kein Gd. am 9.11.
 So 16.11. Pfr. Böhm, zugleich Kinder-Gd.
 Mi 19.11. 19.30 Uhr Dekan Dr. Ceglarek, Beichte u. Abendmahl, mit Kantorei
 So 23.11. Pfrin. Ritter, Gedenken der Verstorbenen
 So 30.11. Pfrin. Ritter und Pfr. Böhm

Epiphaniaskirche Laineck

Warmensteinacher Str. 85, Tel. 99977
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Kirchencafé

- So 12.10. 19 Uhr Pfrin. Lauterbach
 So 19.10. Prädikant Dörnhöfer
 So 26.10. Prädikantin Mauerer
 So 2.11. Prädikant Dörnhöfer
 So 9.11. 19 Uhr Pfrin. Lauterbach

- So 16.11. Pfr. i. R. Hufnagel
 Mi 19.11. Einladung in die Stadtkirche
 So 23.11. Prädikantin Mauerer
 So 30.11. 10.30 Uhr in St. Joh. Nepomuk, ökum. Team

Friedenskirche Birken

Friedenstraße 1, Tel. 65229
Sonntag 10.15 Uhr Gottesdienst

- Sa 4.10. 18 Uhr Dekan Hacker, Beauftragung der Prädikanten Otmar Fehn, Doris Meyer und Dr. Klaus Wühl-Struller
 So 5.10. 9 Uhr Pfrin. Nehring, Erntedank-Gd. in Destuben 10.15 Uhr Pfr. Nehring, Erntedank-Familien-Gd.
 Sa 11.10. 14–19 Uhr Persischer Gemeindetag
 So 12.10. 10.15 Uhr Pfr. Nehring, Gastsprecher: Missionar Berti Zacher, Abendmahl
 Di 14.10. 15 Uhr Präd. Fehn, Gd. f. Senioren, Kirchenkaffee
 So 19.10. 10.15 Uhr Präd. Norck
 Mi 22.10. 16 Uhr Gottesdienstaufzeichnung für TVO
 So 26.10. 10.15 Uhr Pfrin. Nehring, Fröhliche Kinderkirche, Übertragung auf TVO
 Di 28.10. 15 Uhr Pfrin. Nehring, Gd. f. Senioren, Kirchenkaffee
 So 2.11. 10.15 Uhr Pfrin. Nehring, Abendmahl
 So 9.11. 10.15 Uhr Dekanin i.R. Kasch
 So 16.11. 10.15 Uhr Pfr. Nehring
 14 Uhr Andacht am Mahmal Thiergarten
 Di 18.11. 15 Uhr Präd. Fehn u. Norck, Gd. f. Senioren, Abendmahl, Kirchenkaffee
 Mi 19.11. 19.30 Uhr Pfrin. Nehring, Präd. Norck u. Fehn, Beichte und Abendmahl
 So 23.11. 10.15 Uhr Pfrin. Nehring
 Fr. 28.11. 17 Uhr Persisch-deutsche Adventsfeier mit Regionalbischöfin Sachs
 So 30.11. 10.15 Uhr Pfr. Nehring, Abendmahl, anschl. Rollenverteilung Krippenspiel

Mühlhoferstift

Schellingstr. 19
jeden Sonntag 9 Uhr Gottesdienst

- Mi 19.11. 15 Uhr Pfrin. Nehring, Buß- und Bettag, Abendmahl auch auf den Zimmern (bitte anmelden)
 Fr. 21.11. 14.30 Uhr Diakon Gehringer, Gedenken an die Verstorbenen

Kreuzkirche

Lippacher Str. 11, Tel. 41168
Am 1. Sonntag im Monat um 9 Uhr, ansonsten um 10.30 Uhr Gd. mit live Streaming unter www.kreuzkirche-bayreuth.de gleichzeitig Kindergottesdienst und TeenieKirche

- So 5.10. 9 Uhr Prädikant Matthes
 So 12.10. Prädikant Mielke mit Open doors, anschl. Kirchencafé
 So 19.10. Pfrin. Bauer, mit Abendmahl
 So 26.10. Pfr. Wenzke, mit Konfi-Vorstellung

Jesus Christus spricht:
 Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Monatsspruch Oktober 2025
 Lukas 17,21 (Lutherbibel = Einheitsübersetzung)

- So 2.11. 9 Uhr Pfrin. i.R. Saalfrank
- So 9.11. Pfr. Wenzke
- So 16.11. Dekanin i.R. Kasch, anschl. Kirchencafé
- Mi 19.11. 19 Uhr Pfr. Wenzke, mit Abendmahl
- So 23.11. Pfr. Wenzke, mit Totengedenken
- So 30.11. Pfrin. Bauer

Versöhnungskirche Heinersreuth

Bayreuther Str. 6, 95500 Heinersreuth
Am 1. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr, ansonsten um 9 Uhr Gottesdienst

- So 5.10. 10.30 Uhr Prädikant Matthes
- So 12.10. Lektorin Pereira mit Open doors
- So 19.10. Pfrin. Bauer
- So 26.10. Pfr. Wenzke, mit Konfi-Vorstellung
- So 2.11. 10.30 Uhr Lektorin Schaumkell
- So 9.11. Pfr. Wenzke
- So 16.11. Pfr. i.R. Bauer, mit Bibelrezitation
- So 23.11. Pfr. Wenzke, mit Totengedenken
- So 30.11. Pfrin. Bauer, mit Posaunenchor

BRK Ruhesitz

Dr.-Franz-Straße 8
Donnerstag 15 Uhr Gottesdienst

- Do 23.10. Pfrin. Bauer
- Do 27.11. Pfr. Wenzke, mit Beichte und Abendmahl

Seniorenpflegeheim Domicil

Preuschwitzer Str. 17
Donnerstag 16 Uhr Gottesdienst

- Do 23.10. Pfrin. Bauer
- Do 27.11. Pfr. Wenzke, mit Beichte und Abendmahl

Lutherkirche

Bodenseering 95, Tel. 39994
Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst

- So 5.10. Pfrin. Zagal-Busch, Familien-Gd. zu Erntedank
- So 12.10. 17 Uhr Pfrin. Busch, Wohnzimmerkirche
- So 19.10. Pfr. Sonnenstatter, mit Posaunenchor
- So 19.10. 17 Uhr Pfrin. Zagal-Busch & Team, Betthupferkirche
- So 26.10. Prädikantin Becker
- So 9.11. Prädikantin Taubmann
- Mi 19.11. 19 Uhr Pfr. Busch, Meditativer Abend-Gd. mit Liedern aus Taizé am Buß- und Betttag
- So 30.11. Pfrin. Zagal-Busch, Familien-Gd. zum 1. Advent

Katharina-von-Bora-Kirche

Meyernberger Str. 17, Tel. 39994
Sonntag, 9 Uhr Gottesdienst

- Mi 1.10. 19 Uhr Prädikant Wühl-Struller, Friedensgebet
- So 5.10. Prädikant Wühl-Struller, Gd. zu Erntedank
- Fr 17.10. 19 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Taizé-Gebet
- So 19.10. Pfr. Sonnenstatter, mit Abendmahl
- So 26.10. Prädikantin Becker
- So 2.11. 17 Uhr Pfr. Sonnenstatter u. Präd. Wühl-Struller, Sonntag-Abend-Kirche mit Lebenswerk-Chor „Frieden“
- Mi 5.11. 19 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Friedensgebet
- So 9.11. Prädikantin Taubmann
- So 9.11. 17 Uhr Pfrin. Zagal-Busch und Team, St. Martin - Betthupferkirche

- So 16.11. Prädikant Wühl-Struller, Gd. zum Volkstrauertag
- So 23.11. 10 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Gd. zum Ewigkeitssonntag
- So 30.11. Pfr. Sonnenstatter, mit Abendmahl

Phönix-Seniorenstift

Bodenseering 18
Donnerstag 15 Uhr Gottesdienst

- Do 2.10. Pfrin. Zagal-Busch
- Do 6.11. Pfrin. Zagal-Busch

Nikodemuskirche Neue Heimat

Hessenstr. 11, Tel. 97364
Sonntag 9 Uhr Gd. mit Orgel und 11 Uhr Gd. mit Band, dazwischen Kirchenkaffee (ca. 10–10.55 Uhr), oder in den Ferien und Sonderfällen 10 Uhr Gd., soweit nicht angegeben 10 und 11 Uhr Gd. gestreamt, monatlich montags 19 Uhr Sing-Andacht

- So 5.10. 10 Uhr Pfr. i.R. Opitz, parallel KiGo, anschl. Kirchencafé
- So 12.10. 9 Uhr Pfr. Hofmann, anschl. Kirchencafé
11 Uhr Pfr. Hofmann, parallel KiGo
- So 19.10. 9 Uhr Pfr. Hofmann, mit Abendmahl, anschl. Kirchencafé
11 Uhr Pfr. Hofmann, mit Abendmahl, parallel KiGo
- So 26.10. 10 Uhr Dekan Hacker, parallel KiGo, anschl. Kirchencafé
- So 2.11. 10 Uhr Prädikant Dr. Wiesner, parallel KiGo
- So 9.11. 10 Uhr Pfr. Hofmann, Gebets-Gd. für verfolgte Christen
- So 16.11. 9 Uhr Pfr. Hofmann
11 Uhr Pfr. Hofmann, parallel KiGo
- Mi 19.11. 9 Uhr Pfr. Hofmann, mit Beichte u. Abendmahl
19 Uhr Pfr. Hofmann, mit Abendmahl
- So 23.11. 9 Uhr Pfr. i. R. Opitz, anschl. Kirchencafé
11 Uhr Pfr. i. R. Opitz, parallel KiGo
- So 30.11. 9 Uhr Pfr. Hofmann, anschl. Kirchencafé
11 Uhr Pfr. Hofmann, parallel KiGo

Stadtkirche Hl. Dreifaltigkeit

Kirchplatz 1, Tel. 596800
10 Uhr Hauptgottesdienst,
Mittwoch 18 Uhr Liturgisches Abendgebet

- So 5.10. Pfr. Gundermann, mit Abendmahl
- So 12.10. Pfr. Dr. Brall, Gd. zur Jubelkonfirmation
- So 19.10. Dekan Hacker
- So 26.10. Pfr. Gundermann
11.30 Uhr Gd. für Kleine Racker
- Fr 31.10. 19 Uhr Dekan Hacker, Zentraler Gd. zum Reformationsstag, Bezirksposaunenchor
- Sa 1.11. 15 Uhr Gottesackerkirche: Pfr. Dr. Brall, Ökum. Gd.
- So 2.11. Pfr. Dr. Brall
- So 9.11. Dekan Hacker
- Mi 12.11. 17 Uhr Pfr. Dr. Mildenerger, Gd. zum Semesterbeginns der Hochschule für evang. Kirchenmusik
- So 16.11. Pfr. Dr. Brall
- Mi 19.11. Pfr. Dr. Brall, Gd. zum Buß- und Betttag
- Sa 22.11. 17 Uhr Regionalbischöfin Sachs
- So 23.11. N.N.
- So 23.11. 11.30 Uhr Gd. für Kleine Racker
- Fr 28.11. 19 Uhr Pfr. Team, Konfi-Jugend-Gd. der Region Bayreuth, mit Einführung von Dekanatsjugendreferent Peter Maier durch Dekan Ceglárék, Projektband
- So 30.11. Vikar Wendel

Reformationstag

Am **Freitag, 31.10.**, findet um **19 Uhr** der Zentrale Gottesdienst zum Reformationstag in der Stadtkirche Bayreuth mit Dekan Jürgen Hacker statt. Er wird vom Bezirksposaunenchor und dem

Chor der Gruppe Luther mit-gestaltet.



Spitalkirche

Maximilianstraße

Sonntag 11.15 Predigtgottesdienst

- So 5.10. Vikar Wendel, Reihe „Jünger auf der Kanzel“, Predigt: Simon Geißendörf
- So 12.10. Vikar Wendel, mit Abendmahl
- So 19.10. Dekan Hacker
- So 26.10. Pfr. Gundermann
- So 2.11. Pfr. Dr. Brall
- So 9.11. Dekan Hacker, mit Abendmahl
- So 16.11. Jünger auf der Kanzel, Pfr. Dr. Brall u. S. Geißendörfer
- So 23.11. Pfr. Bauer
- Di 25.11. 17 Uhr Andacht zum Tag gegen Gewalt an Frauen
- So 30.11. Pfr. Gundermann

Senioren-Stift am Glasenweiher

Prieserstraße 8

Jeden Donnerstag 16 Uhr Gottesdienst

Ordenskirche St. Georgen

St. Georgen 50, Tel. 87110511

Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, GH=Gemeindehaus

- Do 2.10. 10.45 Uhr Pfrin. Kögel, Erntedankandacht mit Kitas
- Sa 4.10. 18 Uhr Pfrin. Kögel, anschl. Tischabendmahl im GH
- So 5.10. Pfr. Guggemos, Gd. zum Erntedankfest mit Taufen, Kantorei, Kinder-Gd., anschl. Mittagessen
- Mi 8.10. 10.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Gd. hugo49
- So 12.10. Pfr. Guggemos und Gastredner Berti Zakher, Band
- So 19.10. Pfrin. Dr. Mildenberger, Fest-Gd. mit Abendmahl zur Jubelkonfirmation (Diamantene u. Älter), Kinder-Gd.
- So 26.10. Pfrin. Dr. Mildenberger, mit Blockflötenensemble der Stadtkirche
- Fr 31.10. 19 Uhr Einladung in die Stadtkirche
- Sa 1.11. 15 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger und Pastoralreferent Fleischer, Ökum. Andacht auf d. Friedhof St. Georgen
18 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Liedpredigt, anschl. Tischabendmahl im GH
- So 2.11. Pfr. Guggemos, Band, Kinder-Gd., anschl. Mittagessen
- So 9.11. Pfrin. Dr. Mildenberger, Band, Kinder-Gd.
- Mi 12.11. 10.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, in hugo49
- So 16.11. 9 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Andacht zum Volkstrauertag auf d. Friedhof St. Georgen, Posaunenchor
- So 16.11. Pfrin. Kögel, Singkreis
- Mi 19.11. 19.30 Uhr Pfr. Guggemos, Abendmahl
- So 23.11. Pfrin. Dr. Mildenberger, Gd. mit Totengedenken, Kinder-Gd.
- So 30.11. Pfr. Guggemos, Abendmahl, Band, Kinder-Gd.
17 Uhr Pfrin. Dr. Hager, Zeit der Wunder – Wort u. Musik am 1. Advent

Haus der Begegnung

Eubener Str. 7

Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst

- So 12.10. Jugendreferent Naderlo
- So 26.10. Pfrin. Kögel, anschl. kammermusikalische Matinee und Kirchenkaffee
- So 9.11. Jugendreferent Naderlo
- Mi 19.11. Dekan Dr. Ceglarek, Abendmahl
- So 23.11. Pfrin. Kögel

Paritätisches Pflegeheim „Haus am Rosepark“

Heinrich-Fickenscher-Str. 1, Tel. 78770

Freitag 16 Uhr Andacht, jeden 4. durch kath. Geistlichen, sonst durch evangelisches Pfarrteam St. Georgen

Pfarrkirche St. Johannis

Altentrebgestplatz 4, Tel. 92427, www.stjohannis-bayreuth.de

Sonntag 9.15 Uhr Gottesdienst

- So 5.10. Pfrin. Lauterbach, mit Abendmahl
- So 12.10. Pfrin. Lauterbach
- So 19.10. Pfr. Bammessel, Kantorei
- So 26.10. Team
- So 2.11. Pfrin. Lauterbach, mit Abendmahl
- So 9.11. Pfrin. Lauterbach
- So 16.11. Pfr. Bammessel
- Mi 19.11. 19 Uhr Pfr. Bammessel, mit Beichte und Abendmahl
- So 23.11. Pfrin. Lauterbach, Kantorei, Gd. mit Gedenken an die Verstorbenen
- So 30.11. Pfr. Bammessel

Magdalenenkirche Aichig/Grunau

MaGd.alenenweg 1, Tel. 92427, www.stjohannis-bayreuth.de

Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst

gleichzeitig Kindergottesdienst

- So 5.10. Pfrin Lauterbach, mit Abendmahl, Posaunenchor
- So 12.10. Pfrin. Lauterbach
- So 19.10. Pfr. Bammessel
- So 26.10. Team
- So 2.11. Pfrin. Lauterbach, mit Abendmahl
- So 9.11. Pfrin. Lauterbach
- So 16.11. Pfr. Bammessel
- So 23.11. Pfrin. Lauterbach, Gd. m. Gedenken a. d. Verstorbenen
- So 30.11. Pfr. Bammessel

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

Erlanger Str. 29, Tel. 62070

Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

- So 5.10. Pfr. Froben
- So 12.10. Predigerin i.E. Dr. Kuhn
- So 19.10. Pfr. Froben, Abendmahl, Kinderkirche
- So 26.10. Prediger i.E. Deisenhofer, anschl. KirchenkaffeePlus
- So 2.11. Pfr. Froben
- So 9.11. Prediger i.E. Deisenhofer
- So 16.11. Pfr. Froben, Kinderkirche
- So 23.11. Pfr. Froben, Abendmahl, anschl. Gemeindeversammlung
- So 30.11. Pfr. Froben, anschl. adventlicher Kirchenkaffee, Adventsbasar des Kreativladens Rote Katze

Landeskirchliche Gemeinschaft Hensoltshöhe

Richard-Wagner-Straße 30 1/3, Tel. 65119,
Internet: www.lkg-bt.de

5.10., 18 Uhr | 12.10., 10 Uhr | 19.10., 18 Uhr | 26.10., 10 Uhr
Abendmahl | 2.11., 18 Uhr Abendmahl | 9.11., 10 Uhr | 16.11.,
18 Uhr | 23.11., 10 Uhr | 30.11., 18 Uhr

Bibelrezitation Pfr. Bauer: Mi 8.10. 19.30 Uhr
Frauenkreis: Mi 19.30 Uhr 22.10.|12.11.| 26.11. (19 Uhr)
Männerkreis: jeden Mi 19.30 Uhr
Blaues Kreuz: jeden Di 19 Uhr
Blaues Kreuz Frauengruppe: 2. Sa im Mo 10 Uhr 11.10.|8.11.

Landeskirchliche Gemeinschaft Stadtmission Bayreuth

Sophienstraße 23-25, Tel. 27432, Prediger Volker Sommerfeldt
Internet: bayreuth.lkg.de

Di 9 Uhr Frühstück, 10 Uhr Bibelstunde, 9-18 Uhr Café
nachmittags Digitalberatung
Mi 8-9 Uhr gemeinsames Gebetsfrühstück
14-15 Uhr Café, 15-16 Uhr Bibelstunde
17 Uhr Gebet bei Amandus
Do 8-9 Uhr gemeinsames Gebetsfrühstück
9-18 Uhr Café, ab 14 Uhr Sozialberatung
18 Uhr Friedensgebet
Fr 8-10 Uhr gemeinsames Gebetsfrühstück
So 11 Uhr Andacht
13-18 Uhr Café, 18 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste in den Kliniken

Klinikseelsorge: Pfrin. Christine Laute, Bezirkskrankenhaus und
Reha „Herzoghöhe“ | Pfrin. Manja Brall, Krankenhaus Hohe
Warte | Gunter Frisch, Dipl.Theol., Reha Roter Hügel und
Hospiz | Pfr. Johannes Neugebauer, Klinikum | Büro: Petra
Hofmann, Mi/Fr 9-12 Uhr, Tel. 4002910, E-Mail: [seelsorge-
ev@klinikum-bayreuth.de](mailto:seelsorge-ev@klinikum-bayreuth.de) | G.d.e für Patienten:innen und Gäste

Klinik Herzoghöhe
GD 18.30 Uhr mit Abendmahl

Sa 11.10. Pfrin. Laute
Sa 25.10. Dipl. Theol. Frisch
Sa 8.11. Dipl. Theol. Frisch
Sa 22.11. Pfr. Neugebauer

So 30.11. Pfrin. Brall

Bezirkskrankenhaus
Abendmahl am 1. So im Monat
Segnungs-GD am 4. So im
Monat
Gottesdienst 10.30 Uhr

Reha-Zentrum Roter Hügel
GD 18.30 Uhr mit Abendmahl

Sa 4.10. Dipl. Theol. Frisch
Sa 18.10. Pfrin. Brall
Sa 1.11. Pfr. Neugebauer
Sa 15.11. Pfrin. Laute
Sa 29.11. Pfrin. Brall

So 12.10. Pfrin. Laute
So 19.10. Pfrin. Brall
So 26.10. Dipl. Theol. Frisch
So 2.11. Pfr. Neugebauer
So 9.11. Dipl. Theol. Frisch
So 16.11. Pfrin. Laute
So 23.11. Pfr. Neugebauer
So 30.11. Pfrin. Brall

Klinikum
GD 9 Uhr mit Abendmahl

So 5.10. i. R. Schöppel
So 12.10. Pfrin. Laute
So 19.10. Pfrin. Brall
So 26.10. Dipl. Theol. Frisch
So 2.11. Pfr. Neugebauer
So 9.11. Dipl. Theol. Frisch
So 16.11. Pfrin. Laute
So 23.11. Pfr. Neugebauer

Hohe Warte
Abendmahl am 3. So im Monat
Segnungs-GD am 1. So im Mo-
nat, Gottesdienst 18.30 Uhr

Mo 6.10. Dipl. Theol. Frisch
Mo 20.10. Pfrin. Brall
Mo 3.11. Pfr. Neugebauer
Mo 17.11. Pfrin. Laute

**Herzliche Einladung
nach Bad Alexandersbad**

28.-30.11.2025: „O Heiland reiß die Himmel auf“

Besinnungstage im Advent
mit Pfarrerin Dr. Angela Hager

09.-11.01.2026: Wenn ein neues Jahr beginnt

Oasenwochenende für Frauen
mit Pfarrerin Dr. Angela Hager und Achtsamkeitslehrerin Antje Ricken

06.-08.03.2026: Von Palmbuschen und Rumpelmetten

Wochenende: Innehalten in der Passionszeit
mit Pfarrerin Dr. Angela Hager, stv. Ökumenereferent der Erzdiözese
Bamberg Josef Gründel und Volkskundlerin Annette Schäfer M.A.

Informationen und Anmeldung:
Evangelisches Bildungs- und Tagungszen-
trum Bad Alexandersbad e.V., Markgrafen-
straße 34, Bad Alexandersbad, Tel: (09232)
99 39 0 info@ebz-alexandersbad.de
Website: www.ebz-alexandersbad.de



ANZEIGE



OCHS

GRABMALE

Erlanger Straße 59 | 95444 Bayreuth
Telefon 0921 / 5 21 75
E-Mail info@grabmale-ochs.de



AUCH PLÖTZLICH
UND UNERWARTET
SIND WIR IMMER
FÜR SIE DA.

24 Stunden –
rund um die Uhr.

St. Georgen 13 • Bayreuth
☎ 0921.26 202
www.dannreuther.de



Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und
das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbind-
en und das Schwache stärken.

Monatsspruch November 2025
Ezechiel 34,16 (Lutherbibel)

Neue Umweltbeauftragte im Dekanatsbezirk

Foto: privat



Klaus Schiffer-Weigand (im Foto rechts) lebt in Bayreuth und engagiert sich in der Pfarrei Am Buchstein im Kirchenvorstand sowie als Lektor. Neben seiner Tätigkeit als Umweltbeauftragter der Pfarrei bringt er Erfahrung aus der Landwirtschaftlichen Familienberatung der evangelischen Kirche in Bayern mit. „Die Berufung gibt mir die Möglichkeit, dem kirch-

lichen Klimaschutzgesetz das notwendige Gewicht im Dekanat zu geben“, sagt er zu seiner Rolle im Dekanatsbezirk.

Karlheinz Lauterbach (im Foto links) wohnt in Gesees bei Bad Berneck und war über 30 Jahre im Kirchenvorstand aktiv. Besonders am Herzen liegt ihm die Umweltbildung, etwa durch Beiträge im Gemeindebrief oder das Projekt „Sparflamme“. Seit 2017 ist er Lektor in der Kirchengemeinde Bad Berneck und engagiert sich als Vorstand der örtlichen BN-Gruppe. Als Umweltbeauftragter im Altdkanat Bad Berneck wurde er

nach dem Zusammenschluss auch für das neue Dekanat berufen.

„Um das Ziel von 90 % CO₂-Reduktion zu erreichen, ist es unbedingt notwendig, die maßgeblichen Informationen zu erheben“, betont er mit Blick auf die Zukunft der kirchlichen Gebäude.

Beide eint das Ziel, das Umweltbewusstsein in den Kirchengemeinden zu stärken und konkrete Maßnahmen zur CO₂-Reduktion umzusetzen. Dazu zählen Schulungen zum „Grünen Datenkonto“, die Förderung des Umweltprogramms

„Grüner Gockel“ sowie die Erstellung eines Klimaschutzfahrplans. Besonders im Gebäudebereich sehen sie großes Potenzial – sei es durch bessere Dämmung, moderne Heizsysteme oder bewusstes Nutzerverhalten.

Ihr gemeinsames Ziel: Der Dekanatsbezirk Bayreuth soll bis zum Ende ihrer Amtszeit einen großen Schritt in Richtung 90 % CO₂-Reduktion machen. Veranstaltungen und Informationen zum Thema Umwelt werden künftig über Gemeindebriefe, direkte Anschreiben und auf der Website des Dekanats bekanntgegeben. (red)

Schöpfung bewahren

Klimaschutz braucht dich – drei Veranstaltungen in Bayreuth mit einem Ziel



Foto: epd bild

Als Christinnen und Christen sind wir aufgerufen, Gottes Schöpfung zu bewahren. Heute bedeutet das insbesondere auch, sich für wirksamen Klimaschutz und weltweite Klimagerechtigkeit einzusetzen. Unser Glaube fordert Verantwortung – auch für die Zukunft unseres Planeten.

Im Oktober und November laden **drei Veranstaltungen** in Bayreuth dazu ein, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, ins Gespräch zu kommen und aktiv zu werden. Der Eintritt ist jeweils frei:

① „Klimamonologe – Dokumentarisches Theater mit Live-Musik und Publikums-gespräch“

Do 9. Oktober, 19–21.30 Uhr, Klimalounge Bayreuth (Richard-Wagner-Str. 6)

Die Klima-Monologe erzählen von persönlichen Erfahrungen mit dem Klimawandel weltweit. Menschen berichten, wie sich die Klimakrise konkret in ihrem Leben auswirkt. Tickets unter eventfrog.de (Suchwort: „Klimamonologe“).

Veranstalter: Parents for Future Bayreuth, Evangelisches Bildungswerk Oberfranken-Mitte, Petra-Kelly-Stiftung u. a.

② „Klimaschutz heute – Fakten, Fortschritte und Fragen 10 Jahre nach dem Pariser Klimaabkommen“

Sa 11. Oktober, 11–17 Uhr, Innenstadt Bayreuth (Stadtparkett, Maxstraße)

Ein öffentlicher Wissenschafts- und Aktionstag mit Info- und Mitmachständen, organisiert von der Universität Bayreuth und dem Bündnis für Klima- und Artenschutz. Auch die evangelische Kirche ist vertreten. Für Familien gibt es ein kinderfreundliches Programm mit Spielen und Peter Hofmanns Kinderzirkus.

Mehr Infos unter: 10paris.uni-bayreuth.de

③ Regionale Klimakonferenz 2025 (RegioCOP25)

Mo 10. – Mi 19. November

Sie findet parallel zur Weltklimakonferenz in Bayreuth statt. Ihr Motto: „Regional handeln, um global zu verändern“. Bürger:innen, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft gestalten gemeinsam eine nachhaltige Zukunft für Oberfranken. Die Auftaktveranstaltung mit Regionalbischofin Berthild Sachs findet am 10.11., 18.30–20 Uhr im Iwalewahaushaus (Wölfelstraße 2) statt. Besonders interessant für kirchlich Engagierte sind folgende **Teilkonferenzen**:

„**Ernährung: klimagerecht und gesund**“, Mi 12.11., 15–19.45 Uhr, Klimalounge Bayreuth (Richard-Wagner-Straße 6)

„**Zivilgesellschaft**“, Sa 15.11., 13–17 Uhr, neuseum (Sternplatz)

„**Kirche**“, Di 18.11., 18–20 Uhr, Schüler-Café Adebar (Ludwigstr. 29)

Infos und Anmeldung unter: www.regiocop25.de

Die Veranstaltungen bieten künstlerische, informative, politische und spirituelle Zugänge. Gemeinsam zeigen sie: Klimaschutz geht uns alle an – und wir als Kirche können einen Beitrag leisten.

Herzliche Einladung: Kommen Sie vorbei, bringen Sie Familie und Freunde mit, informieren Sie sich und machen Sie mit. Setzen wir uns gemeinsam für die Bewahrung der Schöpfung ein!

EVANGELISCHE
JUGEND
im Dekanat
Bayreuth



bunt • bewegend • begeistert

Geschäftsstelle (neu!):
St. Georgen 56, 95448 Bayreuth
Tel. 0921 87110520

E-Mail: ej.bayreuth@elkb.de
Internet: www.ej-bbb.de

Team: Diakon Holger Franz, Erzieherin Anja Fuchs, Diakon Peter Maier, Diakonin Kerstin Schröder, Verwaltungskraft Swetlana Werwein, Dekanatsjugendpfarrer Thomas Kurz, Dekanatsjugendpfarrer Hans-Georg Taxis

Grundkurs

31.10. – 4.11., Jugendstätte Haidenaab, 160 €

Der Grundkurs der Evangelischen Jugend Bayreuth für Jugendliche ab 14 Jahren (nach der Konfirmation), die Mitarbeiter:in werden wollen

- bietet ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und solchen, die es werden wollen, Lernhilfen und Infos, um eine qualifizierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden zu ermöglichen.
- bietet euch die Möglichkeit, euch als Gruppe selber zu erfahren und das Erlebte in eure Arbeit in der Gemeinde zu übertragen. Ihr habt in der Gruppe die Chance, eure Fähigkeiten und Gaben auszuprobieren und im Austausch mit anderen neue Gedanken zu gewinnen.
- beinhaltet die Schulung zur Prävention sexueller Gewalt für jugendliche Mitarbeiter:innen
- wird vom Team der Mitarbeiter:innen der EJ durchgeführt. Wir wollen für euch den Grundkurs selbst zu einem Gruppenerlebnis machen, andererseits wollen wir euch auch über die verschiedenen Angebote im Dekanat informieren.

Neuer Dekanatsjugendreferent

„Mein Name ist Peter Maier und ich darf mich Ihnen und Euch vorstellen. Ab September 2025 begleite und gestalte ich als Rummelsberger Diakon die Kinder-, Konfi- und Jugendarbeit im Dekanatsbezirk Bayreuth mit.

Als gebürtiger, aber dialektfreier Schwabe hatte ich schon früh Interesse an Kunsthandwerk, Fotografie, Wandern und Chor. Meine größte Leidenschaft entdeckte ich jedoch mit der Konfirmation. In der Evangelischen Jugend Augsburg fühlte ich mich schnell heimisch und erlebte Kirche als wertschätzende Gemeinschaft, in der jeder Mensch angenommen wird. Mein persönliches Highlight war schon immer das Konficamp,

das jährlich über 700 Jugendlichen lebendige Erfahrungen von Glaube und Miteinander ermöglicht. Bald war mir klar: Das will ich später auch mal machen! So führte mich mein Weg nach dem Abi nach Rummelsberg, wo ich Erzieher wurde und Diakonik studierte.

Nach dem Abschluss freue ich mich jetzt darauf, mit frischem Wind und neuen Ideen in einem wunderbar eingespielten Team aus Ehren- und Hauptamtlichen anzukommen. Egal in welchem Kontext sind mir Begegnungen und Dialoge mit Menschen wichtig, denn wo zwei oder drei beisammen sind, da wird für mich persönlich Gottes Präsenz in dieser Welt spürbar. Ich freue



Peter Maier

Foto: privat

mich darauf, gemeinsam mit Ihnen und Euch unsere Kirche und Jugendarbeit zukunftsfähig zu gestalten und die frohe Botschaft der Liebe Gottes in Wort und Tat zu verbreiten.“

Einführung im Jugendgottesdienst am 28.11., 19 Uhr, in der Stadtkirche.

Kindertage im August

30 Kinder aus dem Dekanat erlebten eine spannende Woche rund ums Thema „Komm, wir suchen einen Schatz“. Wir bastelten Schatztruhen und Ledergeldbeutel, erkundeten die Eremitage, probierten Workshops aus und entdeckten dabei unsere verborgenen Schätze. Zu Gast waren wir in der Kirchengemeinde St. Johannis – herzlichen Dank dafür! Ein großes Dankeschön auch an unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen.



Fotos: El Bayreuth

ANZEIGE

WIR BERATEN SIE MIT HERZ

Steiner steht für:

- Persönliche Beratung
- Exklusive Marken
- Natürliches Hören
- Individuelles Design



JETZT 2X IN BAYREUTH
GLEICH TERMIN VEREINBAREN
UND PROBETRAGEN

Am Sendelbach 1-3
95445 Bayreuth
0921 15134371

Markgrafentallee 3
95448 Bayreuth
0921 15134385

www.steiner-hoergeraete.de
info@steiner-hoergeraete.de



Evangelische Studierendengemeinde
Bayreuth-Kulmbach

Studierendenpfarrer Heinrich Busch
Richard-Wagner-Str. 24/1. Stock
95444 Bayreuth
Tel: 0921 67120 | E-Mail: esg.bayreuth@elkb.de
Sekretariat: Mi. 9:00-12:00 Uhr

www.esg-bayreuth.de | @esgbayreuth



Foto: Busch



*Liebe Studierende,
gemeinsam starten wir in das
vor uns liegende Semester. Ob
Ihr neu in Bayreuth seid oder
die Stadt und die ESG vielleicht
schon kennt, bei uns trifft Ihr
nette Leute und seid Ihr genau
richtig: Gemeinsame Erlebnis-
se, gesellige Gemeindeabende,
besinnliche Starts in die Woche
– informiert Euch auf esg-bay-
reuth.de oder meldet Euch dort
zum Newsletter an, dann seid
Ihr auf dem aktuellen Stand.
Schaut vorbei! Ihr seid herzlich
willkommen!*

*Einen guten Semesterstart!
Euer ESG-Team*

Schutzkonzept für eine sichere ESG

Am 6. August wurde das Schutzkonzept der ESG durch die Fachstelle der ELKB zertifiziert. Den Auftakt bildete eine Kick-off-Veranstaltung mit der Fachberatungsstelle Avalon. Eine engagierte Arbeitsgruppe aus Studierenden und Hauptamtlichen Daraus entwickelte das Konzept gemeinsam. Die Zertifizierung ist ein erster Meilenstein. Nun sind alle Gruppen und Anwesenden gefragt, das Gemeindeleben gemäß dem Konzept zu gestalten. Ergänzend haben Studierende eine Tanzetikette und einen Verhaltenskodex entworfen. Gemeinsam schaffen wir eine sichere Atmosphäre für alle.

Macht mit – damit sexualisierte Gewalt bei uns keine Chance hat!

Verabschiedung von Studierendenpfarrerin Dr. Jennifer Ebert

In der Morgenandacht um 7 Uhr wurde Dr. Jennifer Ebert, die sich im letzten Jahr mit einem viertel Dienstauftrag in der ESG engagiert hat, von Dekan Dr. Manuel Ceglarek entpflichtet. Herzlichen Dank für die segensreiche gemeinsame Zeit!

Sweet Start: Welcome-Abend mit Crêpes & More

Di|14.10.|20:00 Uhr|ESG

Mit einem leckeren & lockeren
Abend starten wir ins Semester!

Semesteranfangsgottesdienst mit Gospelchor

Sa|18.10.|19:00 Uhr|Stadtkirche

Danach gemütliches Beisammensein!
Barbetrieb und Pizzaessen!

Connect, Cook & Climb with Crime – Ein Tag (nicht nur) für Erstsemester

Sa|18.10.|10:00 Uhr|KHG

- gemeinsam kochen & essen
- Krimistadtralley
- Turmausblick
- Kaffee & Kuchen|ESG
- Studieninfos

Unkostenbeitrag: 5 €

Anmeldung bis 15.10. über
Büro oder auf esg-bayreuth.de

Das 100. Semester mitten in der Stadt

Im Oktober 2025 startet die ESG Bayreuth in ein besonderes Semester: Das 100. Semester in ihren Räumen in der Richard-Wagner-Str. 24 beginnt. Ein Anlass, um auf eine bewegte Geschichte zurückzublicken, die älter ist als die Universität.

Wurzeln vor der Universitätsgründung

Schon 1968 lud die ESG Studierende der Pädagogischen Hochschule ein. Ein Programm aus dem Sommersemester im ESG-Archiv dokumentiert die damalige kirchliche Arbeit mit jungen Menschen.

Umzug 1976

Im November 1975 nahm die Universität ihren Forschungs- und Lehrbetrieb auf. Das gemeinsame Programmheft von ESG und KHG aus dem Wintersemester 1975/76 kündigte einen Wandel an: Beim beliebten Format „Feierabend“ – „Zum Abendessen, Musik hören, plaudern“ mittwochs ab 19 Uhr in der ESG wurden „Pläne geschmiedet: für den Umzug der ESG in neue Räume in der Richard-Wagner-Straße.“

Foto: Busch



Ab Sommersemester 1976 war es soweit: Die ESG warb offiziell mit ihren neuen Räumen in der Richard-Wagner-Straße, wie der Umschlag des damaligen Programmheftes zeigt: Ein fester Anlaufpunkt für Studierende.

Geschichten gesucht

Fast 50 Jahre ESG-Leben in der Richard-Wagner-Straße – das bedeutet unzählige Begegnungen, Gespräche und prägende Erfahrungen. Anlässlich des Jubiläums möchte die ESG diese Geschichten sammeln. Wer in den vergangenen Jahrzehnten Kontakt zur ESG hatte und Erinnerungen teilen möchte, kann sich unter esg.bayreuth@elkb.de melden. Über die Homepage oder den

QR-Code können Sie sich auch in den Ehemaligenverteiler aufnehmen lassen, um über Ehemaligentreffen informiert zu bleiben.



Blick nach vorn

Das 100. Semester ist Anlass zum Rückblick und Ausblick: Studierende können hier Heimat auf Zeit finden oder vorbeischaun. Sie können sich austauschen, gemeinsam durch die Studienzeit gehen und Begleitung erfahren – im Gespräch, in Gottesdiensten und im Gebet. In einer Zeit, in der persönliche Begegnung besonders wertvoll ist, bleibt die ESG ein wichtiger Ort für junge Menschen.

Heinrich Busch



Evangelische Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth

Anmeldung/Auskunft:

Mo – Fr 9.30 – 12.30 Uhr

Mo, Di, Do 14.30 – 17.30 Uhr

Mi 14.30 – 16.30 Uhr

Tel. 0921 60800980

E-Mail: fbs.bayreuth@elkb.de

www.familienbildung-bayreuth.de

Flohmarkt

Am Samstag, 11. Oktober findet wieder unser Herbstflohmarkt „Rund um’s Kind“ im Evang. Zentrum, Richard-Wagner-Str. 24, statt. Zwischen 9 und 12 Uhr können Interessierte an vielen Tischen nach Babyausstattung, Kinderwagen, Kinderbekleidung und Schuhen, Spielsachen, Büchern und mehr suchen. Die persönliche Anmeldung für Verkäufer*innen ist von Montag, 22.09 bis Freitag, 26.09., im Büro möglich.



Foto: privat

Emotional Load – Workshop und Lesung

Susanne Mierau ist Dipl. Pädagogin und mehrfache Bestsellerautorin. Beim Workshop für Eltern-Kind-Gruppenleitungen und weitere Fachkräfte sowie bei der Lesung für Eltern dreht sich alles um ihr Buch „Emotional Load“. Emotional Load ist die Last der emotionalen Fürsorge: die Unterstützung der Regulationsfähigkeiten des Kindes, die Selbstregulation und Reflexion eigenen Verhaltens, die Regulation anderer Erwachsener, beispielsweise in der Partnerschaft, aber auch von Großeltern, bei Erziehungsstreitigkeiten oder anderem. Gerade Frauen und Mütter werden oft für Emotionsarbeit als zuständig betrachtet und tragen mehr Lasten, wie sie auch generell mehr mentale Lasten auf sich nehmen (müssen).

Im Workshop am **Samstag, 25.10., 15 bis 18 Uhr**, ergründen wir die Vielfalt von Emotional Load und betrachten, wie das Thema in der Elternarbeit eingebunden werden kann. In der anschließenden Lesung **um 19 Uhr** liest Susanne Mierau, Expertin für bedürfnisorientiertes Familienleben, aus ihrem neuen SPIEGEL-Bestseller „Emotional Load“ und gibt Raum für Gespräche über Belastungen und Entlastungsstrategien. Beide Veranstaltungen finden im Löhnhaus, Bismarckstr. 3, statt.



Foto: privat

Infoveranstaltung für Geflüchtete zur Wohnungssuche in Bayreuth

Mittwoch, 29.10., 9.30 Uhr und 11.30 Uhr, Familienstützpunkt Bayreuth, Ludwig-Thoma-Str. 18

Wie finden Geflüchtete eine geeignete Wohnung, nachdem der Asylantrag anerkannt wurde? Dieser Kompaktkurs informiert über alles Wichtige rund um das Thema Wohnungssuche

und erläutert Wissenswertes zum Thema Mietvertrag, Nebenkosten, Schufa, Versicherungen und informiert über die Möglichkeiten der Wohnungssuche über Immobilienplatt-

formen, Makler und örtliche Wohnungsbaugesellschaften. Referentin: Monir Shahedi, Trainerin für Verbraucherbildung. Anmeldung über die Evang. Familienbildungsstätte.

Weihnachts-SingCafé

Montag, 1. Dezember, 14 bis 16 Uhr, Storchencafé, Ludwigstr. 29

„Äpfel, Nüssla, Mandelkern...“ Das SingCafé bietet Gelegenheit für alle, die gerne in Gemeinschaft singen – in lockerer Atmosphäre, denn die Freude beim Singen ist ein Gesundheitselixier für Körper und Geist. Kinderlieder, Nikolaus- und Weihnachtslieder – auch aus dem Fränkischen – werden gemeinsam gesungen.



Foto: privat

Das SingCafé wird von Caroline Pruy-Popp, Leiterin der Beratungsstelle für Volksmusik in Franken, geleitet und mit ihrer Gitarre begleitet.

Das Sing-Café ist generationenübergreifend und egal ob Familie, Einzelperson, Gruppe oder Paar, Alt oder Jung – alle sind herzlich eingeladen!

Veranstaltungen

Neue Gesundheitsreihen

Mit Karin Seewald, Gesundheits- und Ernährungsberatung UGB, ist bereits im September eine Kochkursreihe zum Thema „Gesunde Ernährung leicht gemacht“ gestartet. Am **23.10.** folgt der zweite Abend unter dem Titel „Darmgesund essen“ mit Theorie- und Praxisteil. Der dritte Abend am **13.11.** greift das Thema „Zucker in der Ernährung“ auf. Dort wird mit verschiedenen Mythen rund um den Zucker aufgeräumt.

Eine Vortragsreihe zu medizinischen Themen startet am **25.11. um 19 Uhr** mit der Medizinstudentin Lisa-Marie Katzhammer, die unter dem Titel „RSV und Myko... was?“ über verschiedene Krankheitserreger und deren Therapie- und Vorbeugungsmaßnahmen informiert. Weiter geht es im Dezember mit den Themen „Das große Blutbild“, „EKG – mehr als nur Zacken und Linien“ und „Sporteln, bis der Arzt (nicht) kommt!“



Fotos: privat

TANZ.LICHTER.GLANZ

Samstag, 29.11., 10–18 Uhr, Löhehaus, Bismarckstr. 3

Unter dem Motto „Licht ins Dunkel des Novembers bringen“ findet mit Savina und Thomas Chamalidis unser traditionelles griechisches Tanzseminar statt. Inspiriert durch den griechischen Tanz im weiten Spektrum zwischen Kult und Kultur tauchen wir zu dieser stillen Jahreszeit in eine fei-

erlich-friedliche Tanzstimmung ein. Anfänger*innen sind herzlich willkommen – wer aus dem Tritt kommt, wird gehalten! Anmeldungen sind bis spätestens 14. November über die Homepage oder das Büro möglich.

ANZEIGEN

Die Schreinerei für das Besondere.

...natürlich Oetter!
www.oetter.de

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Fon 0921 75978-0
Besuchen Sie unsere Ausstellung:
jeden Samstag von 9–12 Uhr:
Karl-von-Linde-Straße 4

Andreas Oetter GmbH | Humboldtstraße 6 | 95444 Bayreuth **SCHÜCO**

4. Oktober, 11 – 16.30 Uhr

Ätherische Öle – Workshop

Storchenhaus, Ludwigstr. 29

Referentin: Julia Dittert

11. Oktober, 16 – 18 Uhr

Hausmittel für Babys und Kleinkinder

Löhehaus, 1. OG, Bismarckstr. 3

Referentin: Vanessa Schaub

22. Oktober, 19.30 – 21.30 Uhr

Baby oder Smartphone im Blick?

Schülercafé Adebar, Ludwigstr. 29

Referentin: Tina Barthelme, Dipl. Sozialpädagogin

24. Oktober, 15 – 17 Uhr

Wildkräuter im Herbst – Workshop

Familienstützpunkt, Ludwig-Thoma-Str. 18

Referentin: Siglinde Seidler-Rieß, Kräuterpädagogin

29. Oktober, 20 – 22 Uhr

Trauerarbeit mit Kindern

Storchenhaus, Ludwigstr. 29

Referentin: Nina Hauenstein, Sozialpädagogin

30. Oktober, 19 – 20.30 Uhr

Willkommen Wechseljahre

Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1

Referentin: Franziska Umlauf, Hormonfachkraft

8. November, 15 – 18 Uhr

Feldenkrais „Beuge- und Streckmuskulatur“

Gemeindezentrum Friedenskirche, Friedenstr. 1

Kursleitung: Sylvia Großmann, Feldenkraislehrerin

12. November, 20 – 22 Uhr

Partizipation – Mitwirken und Mitgestalten (1 – 6 Jahre)

Storchenhaus, Ludwigstr. 29

Referentin: Nina Hauenstein, Sozialpädagogin

13. November, 15 – 17 Uhr

StrickCafé für alle Interessierte

Storchencafé, Ludwigstr. 29

Leitung: Marianne Müller

25. November, 18.15 – 19.45 Uhr

Künstliche Intelligenz

Schülercafé Adebar, Ludwigstr. 29

Referent: Tobias Reithmeier, Informatiker

27. November, 19.30 – 21.30 Uhr

Loslassen – eine Kunst oder ganz einfach?

Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1

Referent: Matthias Mäder, ganzheitl. systemischer Coach

28. November, 18.30 – 21 Uhr (weiterer Termin 29. November)

Ansprechen, was uns wichtig ist

Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1

Leitung: Marja Hollstege, Lina Fürst, Trainerinnen GfK

29. November, 14 – 18 Uhr

Wünsch dir was! Gestalte dein Vision Board

Storchenhaus, Ludwigstr. 29

Referentin: Vanessa Schiela, Kunst- und Entspannungspädagogin



Evangelisches
BILDUNGSWERK
Oberfranken-Mitte e.V.

Richard-Wagner-Str. 24, 95444 Bayreuth
Bürozeiten: Mo – Fr 9–12 Uhr
Telefon: 0921 5606810
E-Mail: info@ebw-oberfranken-mitte.de
Internet: www.ebw-oberfranken-mitte.de



„Ganz hier“ zu sein – wer wünscht sich das nicht? Allzu oft sind wir mit den Gedanken schon in der Zukunft oder hängen der Vergangenheit nach. Wie aber soll das „ganz hier-Sein“ in der Gegenwart funktionieren? Was hilft hier weiter?

Womöglich die ein oder andere Anregung auf einer neuen Website der Evang.-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB): www.ganzhier.de.

Vielfalt, Weite und Tiefe evangelischer Spiritualität sind dort gebündelt zu finden. Ein großer Schatz, den es zu heben und sichtbar zu machen gilt. Denn im Christentum gibt es viele unterschiedliche Wege, auf denen Vertrauen, Verbundenheit, Lebendigkeit, Zuversicht, Glaube und Sinn wachsen können. Es lohnt sich, sie zu entdecken und immer wieder mal „ganz hier“ zu sein. Dazu lädt dieser Abend mit Jutta Geyhalter ein, jetzt als Referentin für Spiritualität in der ELKB.

Montag, 10.11., 19 Uhr,
EZ – Seminarraum im Hof

„Wer war Hockewanzel“?

Dienstag, 14. Oktober, 17.30 Uhr, Seminarraum im Hof

Der 5-fache Urenkel des katholischen Erzdechanten Wenzel Hocke, der Bayreuther Arzt Dr. Wolfgang Hennig, hält einen interessanten Bildervortrag über die Wirkungsstätten des humorvollen Priesters. Anschließend tritt der „Hockewanzel“ persönlich auf. Diesen Part übernimmt Manfred Kees. Wenzel Hocke wurde 1732 geboren und verstarb am 1. März 1808 in Oberpoltitz, Landkreis Böhmisches Leipa. Er war katholischer Priester und seit 1779 Erzdechant in Politz. Im Volk war Wenzel Hocke sehr beliebt für seine Menschenfreundlichkeit und galt als Eulenspiegel

im Priestergewand – ein Original, das im sudetendeutschen Raum seinesgleichen sucht. Volkstümlich war er bekannt als Hockewanzel. Sein derber Humor war gerade und offen, mit einer guten Portion Schlagfertigkeit und Mutterwitz gemischt, dazu noch eine herzerfrischende Grobheit. Gerne legte er sich mit der Obrigkeit an. Über ihn erzählte man sich humorvolle Geschichten, die später auch Eingang in die Literatur fanden.

Koop.: Sudetendeutsche Landsmannschaft Bayreuth
Eintritt frei, Spenden willkommen

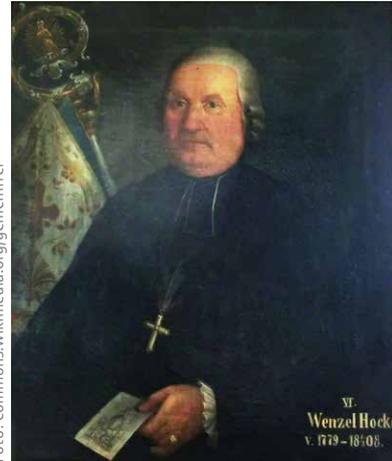


Foto: commons.wikimedia.org/gemeinfrei

Wenzel Hocke, 6. infullerter
Erzdechant in Horni Police

Exkursion: Kriegsgräberstätte St. Georgen

Dienstag, 11. November, 16.30 Uhr Friedhof St. Georgen (Eingangstor; Straße Hinter der Kirche) / 17 Uhr Gemeindehaus St. Georgen / Kantoreiraum

Die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. steht im Mittelpunkt dieser kleinen Exkursion: Der Verein widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, Kriegstote im Ausland zu suchen und zu bergen, sie zu bestatten und ihre Gräber zu pflegen. Der Volksbund betreut Angehörige und berät in Fragen der Kriegsgräberfürsorge. Er engagiert sich in der Erinnerungskultur und fördert die Begegnung und Bildung junger

Menschen an den Ruhestätten der Toten.

Robert Fischer, Geschäftsführer des Bezirksverbands Oberfranken Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. erklärt die Kriegsgräberstätte Bayreuth St. Georgen. Im anschließenden Vortrag im Gemeindehaus St. Georgen gibt er einen Überblick über den Volksbund und dessen Schwerpunkte. Hier besteht die Möglichkeit, direkt Gräbersuche zu erleben: Sie können Ihre Unter-

lagen mitbringen (mind. Name, Vorname, Geburtsdatum); der Referent zeigt Möglichkeiten und Hilfe bei der Suche nach Kriegsopfern oder Vermissten.

Die Exkursion findet statt im Rahmen des Offenen Arbeitskreises Familiengeschichtsforschung und in Kooperation mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und der Kirchengemeinde St. Georgen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Frauen reden über Frauen

Mittwochs, 19 Uhr, Haus der Begegnung, Eubener Str. 7

Ihre Erfahrungen sind zeitlos und regen zum Austausch an: An drei Abenden gehen die Teilnehmenden gemeinsam mit Pfarrerin Dr. Irene Mildenberger auf Entdeckungsreisen zu je einer Frau der Bibel. Die Geschichte und die Lebenserfahrungen dieser Frauen regen

dazu an, auch eigene, heutige Erfahrungen zu reflektieren. Verschiedene, auch ganzheitliche Methoden helfen dabei. Der gemeinsame Austausch ist ein wesentliches Element der Abende.

In diesem Winter geht es um folgende Frauen und ihre Ge-

sichten: „Schifra und Pua – Mut statt Gehorsam“ (8.10.), „Die blutflüssige Frau – verzweifelt und tapfer“ (5.11.), „Eva – Gegenüber und Urmutter“ (3.12.) und „Lea und Rahel – Eifersucht unter Schwestern“ (7.1.).

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Thema „Depression“ – Veranstaltungsreihe

Mittwoch, 29. Oktober, 19 Uhr, Seminarraum im Hof

Depressionen und Angststörungen sind zu großen Volkskrankheiten geworden. Betroffenen sind alle Altersgruppen. In diesem Herbst startet daher die Vortragsreihe zum Thema Depression mit einem Abend zum Thema „Junge Menschen und Depression“. Der Abend mit Dr. med. Kerstin Hessenmöller, der Chefärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters im BKH Bayreuth, gibt Einblick in die Psyche der heutigen Kinder und Jugend-



Dr. Kerstin Hessenmöller

lichen und zeigt gleichzeitig mögliche Lösungsansätze für das Umfeld auf.

Foto: GeBO Bayreuth

Mittwoch, 3. Dezember, 19 Uhr, Seminarraum im Hof

Im Dezember folgt ein Vortrag zu einer weiteren gefährdeten Personengruppe: Mütter. Der Titel „Advent, Advent, die Mama rennt“ macht bereits deutlich, worum es geht. Mit der vielfachen Belastung sind oft Eltern in der Care-Arbeit besonders anfällig für Depressionen. Dr. med. Stephanie Tieden, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Leitende Oberärztin des Depressionszentrums im BKH Bayreuth, wird die besonderen Herausforderungen, aber auch



Dr. Stephanie Tieden

Lösungsansätze beim Thema Elternschaft und Depression aufzeigen.

Foto: privat

Beide Vorträge sind sowohl vor Ort als auch parallel online besuchbar. Zuganglink auf der Website des Evang. Bildungswerks. Die Reihe wird ab Januar monatlich fortgesetzt.

Kurs „Achtsamkeit“ (MBCT)

Für alle, die selbst aktiv etwas gegen ihre Depression machen wollen, gibt es im Herbst das Angebot eines Kurses für „Achtsamkeit bei Depressionen und Ängsten (MBCT)“ unter der Leitung von Achtsamkeitslehrerin und Heilpraktikerin Antje Ricken.

8x Montag ab 20. Oktober, jeweils 18 – 20.30 Uhr und Übungstag: 6. Dezember, 10 – 16 Uhr, Praxis Uffmann, Friedrich-Ebert-Str. 10



**GEMEINSAM
GEGEN DEPRESSION**
Initiative Bayreuth

ANZEIGEN

FEILNER
STEINMETZBETRIEB

Grabdenkmäler und
Natursteinarbeiten

St. Georgen 40 • Bayreuth
Tel. 09 21 / 2 42 76 • Fax 85 23 60
www.steinmetz-feilner.de

Mehr Wohnraum für Bayreuth!

Podiumsdiskussion zu bezahlbarem Wohnen
Freitag, 31.10., 20 Uhr, Neuseum – Raum für Innovationen, Sternplatz

Ganz im Sinne „Suchet der Stadt Bestes“ begeben sich die Podiumsteilnehmer aus Stadt und Wissenschaft auf die Suche nach neuen Wegen zu mehr bezahlbarem Wohnraum, einer dringenden und sozialen Frage in Bayreuth. Es diskutieren der Stadtplaner Ullrich Meyer zu Helligen mit der Sozialreferentin Manuela Brozat, jeweils Stadt Bayreuth, mit dem Regionalwissenschaftler Prof. Dr. Rainer Danielzyk als ehemaligen Vorsitzenden im Beirat für Raumentwicklung der Bundesregierung. An diesem Abend möchten wir gemeinsam diskutieren,

wie in Bayreuth mehr günstiger Wohnraum geschaffen werden kann: Wie können kommunale Akteure passende Rahmenbedingungen schaffen? Wo sind ungenutzte Möglichkeiten, was hindert Neubau und Modernisierung? Welche Ideen wurden schon woanders, zum Beispiel in Wien, erfolgreich ausprobiert? Im zweiten Teil des Abends sind alle Zuhörenden eingeladen, einen freien Stuhl auf dem Podium einzunehmen und die Fragen direkt an die Referenten zu richten (Fishbowl-Gespräch). Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

ANZEIGEN

DR. ZEITLER Rechtsanwälte & Fachanwälte



Dr. jur. Josef Zeitler

**Erbrecht
Familienrecht**

Karl-Marx-Str. 7
95444 Bayreuth
☎
(09 21) 15 13 79-7
www.zeitler.law
kostenfreie Parkplätze



Sandra Gebhart-Rösch

**Arbeitsrecht
Familienrecht**

Bestens beraten. ☎ (0921) 15 13 79-7



Große Freude im Lebenswerk: Die neue Förderstätte ist eröffnet



Foto: Diakonie Bayreuth

„Ein schöner Tag“, so beginnt der inklusive Chor „Frieden“ sehr passend die offizielle Eröffnung der neuen Förderstätte des Lebenswerks. Nicht selten geraten bei der Diskussion um eine inklusive Arbeitswelt jene Menschen in den Hintergrund, bei denen der Weg in die Arbeitswelt aufgrund einer weitreichenden Behinderung besonders schwierig oder gar dauerhaft versperrt ist. Mit dem Bau einer Förderstätte ein modernes Angebot für diese Menschen zu schaffen, war das Ziel des Lebenswerks.

Menschen mit komplexen Behinderungen und einem hohen Unterstützungsbedarf betreut das Lebenswerk schon seit vielen Jahren. Was bislang mit „Förderbereich“ bezeichnet wurde und in den Räumlichkeiten der Werkstätten integriert war, fiel dem Brand im Sommer 2020 zum Opfer.



PERSPEKTIVWECHSEL

Förderstätten bieten bundesweit Betreuung, Förderung, Tagesstruktur und soziale Kontakte für Menschen, die aufgrund der Schwere ihrer Behinderung nicht am Arbeitsleben teilnehmen können. Für diese Zielgruppe einen eigenständigen Rahmen mit optimalen Bedingungen zu schaffen – also eine Förderstätte zu bauen – war ein Plan, der bereits bestand und buchstäblich nur wenige Tage vor dem Brand des Lebenswerks beschlossen worden war. Fast fünf Jahre später ist dieser Plan Wirklichkeit geworden und ein moderner Neubau hat Platz auf dem Gelände des Lebenswerks gefunden.

Die offizielle Eröffnung fand nun am 25. Juni 2025 im Rahmen einer Feierstunde direkt in der Förderstätte statt. In seinem Grußwort blickt Dr. Sedlak, Geschäftsführer des Lebenswerks, auf die schwierigen Jahre zurück: „Der Brand hat nicht nur ein Gebäude zerstört, sondern auch Vertrauen, Sicherheit und Alltag. Der Neubau ist unsere Antwort: Menschen mit Behinderung gehören in die Mitte der Gesellschaft. Jeder Mensch hat ein Recht auf Förderung. Wir lassen niemanden zurück.“

Und auch hier findet der Lebenswerk-Chor „Frieden“, der begeistert durch die Veranstaltung begleitet, die treffen-

de musikalische Umrahmung – „Über sieben Brücken musst du gehen“. Den Segen spricht Dekan Dr. Manuél Ceglarek. Die Gäste – unter anderem die Vertreter der Förderer Thomas Engel (Regierungsvizepräsident von Oberfranken), Dr. Stefan Specht (Bezirksrat und Stellvertreter von Bezirkstagspräsident Henry Schramm) und die Oberfrankenstiftung – lassen sich im Anschluss an den Festakt und ihre Grußworte durch die neuen Räumlichkeiten führen: Großzügige und helle Räume für 36 Menschen, betreut in fünf Gruppen sind in dem ebenerdigen Gebäude entstanden. Viel Helligkeit, unter anderem aus großen, runden Oberlichtern, spielt eine zentrale Rolle für die freundliche Atmosphäre im Inneren. Architekt Bruno Hauck – der zur Feier des Tages noch einen Spendenscheck zugunsten des Lebenswerks überreicht – ist ebenfalls vor Ort, erklärt das Konzept und die große Freude und Ehre, dieses Projekt verwirklichen zu dürfen.

Ein großer, offener Eingangsbereich bietet Platz für Gemeinschaftsaktivitäten und Veranstaltungen. Professionell ausgestattete Räume stehen für eine bestmögliche Förderung der betreuten Menschen zur Verfügung: Bewegung, Therapie, kreative Arbeit – hier haben sie die Möglichkeit, sich zu entfalten, gefördert, gefordert und betreut zu werden. Küchen für gemeinsames Kochen, umfassend ausgebaute Pflegeräume und funktionelle Flächen runden ein modernes und einladendes Raumkonzept ab.

Mit der neuen Förderstätte geht das Lebenswerk einen Schritt weiter in der Begleitung von Menschen mit komplexen Behinderungen. Das Konzept der Förderstätte ermöglicht mit einem angemessenen Personalschlüssel, einem vielfältigen Raumangebot und modernster Ausstattung eine Betreuung, die sich noch besser an den individuellen Bedürfnissen der betreuten Menschen orientieren kann.



Foto: Diakonie Bayreuth

Große Freude am Eröffnungstag: Stefan Seewald (Geschäftsführer Oberfrankenstiftung), Birgit Richter (Geschäftsführerin Lebenswerk), Dekan Manuél Ceglarek, Dr. Stefan Specht (Bezirk Oberfranken), Thomas Engel (Regierung von Oberfranken), Dr. Franz Sedlak, Dr. Beate Kuhn (Stadt Bayreuth), Architekt Bruno Hauck, Oberbürgermeister Thomas Ebersberger

Brieffreundschaften

Zwischen Deutschland und Frankreich –
zwischen jung und alt



Foto: Diakonie Bayreuth

Nun sind auch Senioren unseres Seniorenstifts am Glasenweiher dabei und freuen sich riesig über die wunderbaren Briefe, in denen die jungen Menschen über sich, ihr Leben und ihre Pläne erzählen. Natürlich wird da selbst gleich zum Stift gegriffen und – unterstützt von unseren Betreuungskräften – zurückgeschrieben: Zu berichten gibt es vieles, Fragen sind zahlreich und der Austausch höchst willkommen. Und wie ist das mit der Sprachbarriere? Die wird (Schreib)federleicht überwunden, da alle Briefe von Übersetzern der Aktion in die jeweilige Sprache übersetzt werden.

Was für eine großartige Aktion – nun wird sehnsüchtig auf die Antworten gewartet. Also: Fortsetzung folgt...

Die gemeinnützige Organisation „1 Brief – 1 Lächeln“ aus Frankreich engagiert sich mit großem Einsatz dafür, älteren Menschen durch liebevoll gestaltete Briefe Freude und Wärme zu schenken. In Zusammenarbeit mit Partnern aus mittlerweile sieben Ländern versendet die Initiative, die auch in der Partnerstadt Annecy aktiv ist, weltweit Briefe an Senioren, um ihnen Gesellschaft und Wertschätzung zu vermitteln.

Egal was ist...

Herbstsammlung 13.10. – 19.10.2025

die **Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)** ist da, wenn man in schwierigen Lebenslagen nicht weiß, wo man die passende Unterstützung finden kann. Sie bietet einen offenen Beratungsdienst für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Darüber hinaus stellt sie eine Vielzahl von gemeindeorientierten Angeboten zur Verfügung, insbesondere für Personen, die von Ausgrenzung und Armut betroffen sind. Sie ermöglicht den Zugang zu konkreten Hilfen wie Tafeln, Kleiderkammern, Lernhilfen etc. und bildet somit auch ein soziales Netz für Hilfesuchende und Interessierte.

Die Arbeit der KASA ist ein Basisdienst von Kirche und Diakonie und wird ausschließlich aus Spenden und kirchlichen Mitteln finanziert.

Für diese kostenfreie Beratung, die vielen lokalen Projekte und alle anderen diakonischen Leistungen bitten wir bei der Herbstsammlung vom 13. bis 19. Oktober 2025 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

**Die Diakonie hilft.
Helfen Sie mit.**

Spendenkonto:
Evang. Dekanat Bayreuth
IBAN: DE70 5206 0410 0001
3030 07, BIC: GENODEF1EK1



Foto: Diakonie Bayreuth

Große Freude in der Kita Mistelgau:

Leiterin Kathrin Wild begrüßte die Mitarbeiter Benjamin Meinhardt und Martin Fraß der Kennametal GmbH & Co. KG zu einer Spendenübergabe. Anlässlich des 1. Mai 2025, dem „Tag der Arbeit“, sammelten die IGM-Vertrauensleute der Firma Kennametal für einen guten Zweck. Dabei kamen 150 € von der Belegschaft zusammen, die an eine Einrichtung im Ort gehen sollte. Wie wunderbar, dass die Wahl auf unsere Kita Mistelgau fiel. Das Geld wird in neue Puzzle und Brettspiele für die Kinder investiert – herzlichen Dank für dieses tolle Engagement!

Diakonie 
Bayern



Foto: Diakonie Bayern

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)
Herbstsammlung
13.10. – 19.10.2025

Stichwort: Spende Herbstsammlung 2025

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonienbayern.de oder beim Diakonischen Werk Bayreuth, Frau Doris Köhler, Tel. 0921/ 99 09 39 86

- 70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.
- 30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Evangelische Begegnungsstätte
KirchplatzTreff

Kirchplatz 2
95444 Bayreuth
Tel. 0921 596104
Leiterin:
Heike Komma



Direkt gegenüber den Türmen der Stadtkirche finden Sie den Kirchplatztreff im Erdgeschoss des Gesamtkirchenverwaltung. Vom ZOH sind es 10 Minuten und direkt vor der Stadtkirche hält der Stadtbus 314
Veranstaltungsprogramm: Im Kirchplatztreff, Buchhandlung im KirchenEck, Kirchen, Rathaus., RW 21, Sparkassen-Filialen, www.kirchplatztreff.de

Gedächtnis- training

Mi 29.10., Do 30.10., Fr 31.10.; 10 – 11.30 Uhr

An drei aufeinanderfolgenden Tagen trainieren Sie in einem Kompaktkurs unter Anleitung von Heike Komma gezielt Ihr Gedächtnis. Sie lernen einfache Methoden, um sich Zahlen, Begriffe und Gegenstände besser zu merken – und wenden diese direkt an. Kosten: 12 €

Erzähl doch mal ...

.. von dem, was bleibt
Di 4.11., 14.30 – 16 Uhr

Ob Teddy, Gute-Nacht-Gebet oder Bleikristallvase – oft sind es Dinge, die Erinnerungen wachrufen und Geschichten erzählen. Vielleicht auch die Pfeifensammlung des Großvaters oder das berühmte Rezept für Kartoffelsalat der Urgroßmutter? An diesem Nachmittag laden wir Sie ein, solche Erinnerungsstücke mitzubringen und Ihre Geschichten miteinander zu teilen.

Treffpunkt: Cafeteria im Altstadtpark, Eichelweg 11
Anmeldung: bis 28.10. unter 0921 96705

Freudig diskutieren – gemeinsam erkennen

Di 21.10. und 18.11., 14.30 – 16 Uhr

Sich gemeinsam einem Gesprächsthema nähern, erkennen, was uns bewegt, verbindet, im Sinne kreativer Vielfalt vielleicht auch trennt – lasst uns reden! Die Freude am freien, offenen Gespräch führt uns zusammen. Wir wollen zuhören, uns mitteilen, unsere Sichtweisen kennenlernen und Standpunkte gemeinsam erarbeiten. Wir haben Lust am Überzeugen und am sich überzeugen lassen. Zweifeln, hinterfragen, widersprechen,

zusammenfinden – wir werden produktiv sein.

Im Oktober bieten Ursula Unterburger und Ernst Tränkschuh das Thema „Sich gerne erinnern – machen es alle älteren Menschen?“ an, im November „Das Guthaben der schönen Momente“. Diese Themen laden zum Nachdenken und Weiterdenken ein, bereichern und motivieren. Jede/r soll sich angesprochen fühlen – herzlich willkommen zum Austausch!

Fahrt zur Landesausstellung nach Regensburg

Zeit: Di 7.10., 8.45 Uhr bis ca. 20.00 Uhr

Die diesjährige Landesausstellung im Haus der Bayerischen Geschichte nimmt einen widersprüchlichen und facettenreichen bayerischen König in den Blick, der im Oktober vor 200 Jahren den Thron bestieg. Die Landesausstellung erzählt von den Veränderungen im Königreich Bayern unter der Herrschaft von Ludwig I. in den Jahren von 1825 bis 1848. Und sie stellt einen König vor, der modern und rückwärtsgewandt,

zielstrebig und widersprüchlich gleichermaßen war. Beeindruckende Schaustücke, spektakuläre Medieninstallationen und interessante Aktivstationen machen den Ausstellungsrundgang zu einem Erlebnis.

Treffpunkt: Bahnhofshalle
Leitung: Gisela Unterburger
Kosten: 33 € für Bahnfahrt, Eintritt und Mediaguide. Ohne Fahrkarte reduziert sich der Preis auf 20 €.

Reiselust

Do 16.10., 23.10.,
30.10., 14.30 – 16 Uhr

Reisen Sie mit uns durch die Bücherwelt. Nicht nur mit dem „Finger auf der Landkarte“, sondern sozusagen „mit dem Buch in der Hand“ besuchen wir fremde Länder und Städte, lassen uns bezaubern von Beschreibungen von Landschaft und Leuten, machen literarisch Bekanntschaft mit Menschen rund um den Globus und halten dies auf einer Weltkarte fest. Großes Gepäck braucht man dabei nicht, nur ein wenig Interesse und Neugierde sollten Sie mit dabei haben.

In diesem Reiseabschnitt reisen unsere Gedanken zuerst nach Frankreich, dann auf die Philippinen und am dritten Nachmittag geht es nach Kanada. Ihre literarischen Reiseleiterinnen sind Martina Baumgärtner, Heike Komma und Erna Schmidt.

Sie können sich ab 14 Uhr in unserem Café stärken. Dann nehmen wir Sie mit auf die Reise, kommen über das Vorgelesene mit Ihnen ins Gespräch und ins Erzählen eigener Erlebnisse, die durch die Literatur wach gekitzelt werden.



Foto: Elke Lindner

Die Gäste des Erzählcafés waren auf Schatzsuche in der Lebensgeschichte



Ich, die ich blind bin, kann den Sehenden nur dies
eine ans Herz legen: Gebraucht eure Augen so, als
ob ihr morgen erblinden müsstet.

Nutzt all eure Sinne aus, soviel ihr könnt; freut,
freut euch der tausendfältigen Schönheit der Welt,
die sich euch durch eure Sinne offenbart.

Von allen Sinnen aber, das glaube ich bestimmt,
muss das Augenlicht der köstlichste sein.

HELEN KELLER

Evangelisches Gesangbuch S. 893